Das Magazin zum
Swiss Seniors Open

the score

Bad Ragaz 2025

Swiss Seniors Open
EST. 1997

Weltklasse Golf

Ich habe ein gutes Gefühl Titelverteidiger Jarmo Sandelin über sein Erfolgsgeheimnis und Mode auf dem Golfplatz **Drei Siege in Bad Ragaz** Was Rekordsieger Carl Mason heute macht **Noch immer Freude am Wettkampf** Turnierbotschafter André Bossert über seine Karriere und das Älterwerden **Colin Montgomerie kommt erstmals nach Bad Ragaz** Das Mitglied der World Golf Hall of Fame war 400 Wochen in den Top 10 der Weltrangliste **Jahrgang 1975** Welche 50-jährigen Professionals ab 2025 auf der Legends Tour spielberechtigt sind

ATTRAKTIV WIE NIE ZUVOR

RANGE ROVER
SPORT

Jetzt Probe fahren beim Emil Frey Fachmann in:
Bern, Crissier, Ebikon, Marly, Münchenstein, Noranco, Nyon, Safenwil, Sihlbrugg, Sion, St. Gallen, Winterthur, Zürich Altstetten, Zürich Nord

Emil Frey

emilfrey.ch

Jarmo Sandelin

Der Titelverteidiger

21. Order of Merit 2024

Geboren	10. Mai 1967
Nationalität	Schweden
Wohnort	Stockholm (Schweden)
Pro seit	1987
Siege	11
Swiss Seniors Open	Sieger 2024, Runner-up 2018, 7 (2017), T10 (2022), T11 (2023), T33 (2019)

Es war ein emotionaler Sieg von Jarmo Sandelin beim Swiss Seniors Open 2024, denn auf seinen zweiten Titel auf der Legends Tour hatte der grossgewachsene Schwede mehr als viereinhalb Jahre warten müssen. Den Durchbruch auf dem europäischen Ü50-Circuit hatte Sandelin Ende 2019 auf Mauritius mit dem Sieg bei der MCB Tour Championship geschafft. Zuvor war die Durststrecke noch länger gewesen, denn auf der European Tour hat der Schwede letztmals im November 2001 gewonnen. Sandelin, der für seine modische Extravaganz und aufsehenerregenden Sonnenbrillen bekannt ist, gewann auf der European Tour insgesamt fünf Titel und wurde 1995 zum «Rookie of the Year» gekürt. 1999 gehörte er dem europäischen Ryder-Cup-Team an.

Weltklasse Golf

11. – 13. Juli 2025
Bad Ragaz

Swiss Seniors Open
EST. 1997

Wir danken allen unseren Sponsoren!

GRAND RESORT BAD RAGAZ
★ ★ ★ ★ ★

SUPPORTINGGOLF+
GOLF MIGROS GOLFCARD · Swiss Golf · ASGI

GOLF CLUB BUBIKON

Emil Frey

LEGENDS TOUR

SOS
SENIORS OPEN SUPPORTERS

GOLF CLUB BAD RAGAZ 1905
The Leading Golf Courses

BAD RAGAZ
spavillage.ch

HEIDILAND
unterstützt aus dem Fonds der

OMEGA

HUBER

Schützengaxten

CASINO BAD RAGAZ
FÖRDERSTIFTUNG

PASSUGGER

CASA del VINO

Depuis 1812 Since
Laurent-Perrier
CHAMPAGNE

Genuss ist...
UrsPortmann
führend in Tabakwaren seit 1970
www.portmanntabak.ch

POLO GOLF
RALPH LAUREN

das offizielle Magazin
SWISS GOLF

event ag

BVD
Druck+Verlag AG
Schaan

Liebe Pros, liebe Freunde des Golfsports

Jedes Jahr bringt neue Herausforderungen – und zugleich neue Chancen. Für uns im Organisationsteam bedeutet dies, das Swiss Seniors Open mit frischer Energie, hoher Professionalität und echtem Engagement zu realisieren. Diese persönliche Handschrift verleiht unserem Turnier seine besondere Ausstrahlung – denn in Bad Ragaz wird nicht einfach ein weiteres Event durchgeführt, sondern ein Anlass mit Herz, Klasse und Charakter gestaltet.

Auch 2025 dürfen wir uns wieder auf ein herausragendes Teilnehmerfeld freuen: Mit ehemaligen Ryder-Cup-Captains, Major-Siegern, Weltranglistenersten und charismatischen Persönlichkeiten der Legends Tour empfangen wir Golfer auf höchstem Niveau. Ebenso gespannt sind wir auf neue Gesichter, die das Turnier bereichern und mit ihrem Spiel für besondere Momente sorgen.

Seit 2018 setzen wir mit dem Alliance ProAm Format Akzente, die mittlerweile als Vorbild für fast alle Veranstaltungen der Legends Tour dienen. Es freut uns ausserordentlich, dass dieses Jahr erneut zehn Nachwuchsspielerinnen und -spieler des Swiss-Golf-Kaders am Freitag und Samstag teilnehmen und erste wertvolle Erfahrungen auf internationalem Turnierniveau sammeln können.

Ein zentrales Thema in der Vorbereitung war der geplante Umbau der Greens, der ursprünglich im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen werden sollte. Aufgrund der Verschiebung dieser Arbeiten und trotz eines äusserst engen zeitlichen Rahmens ist es uns gelungen, das Turnier erneut in gewohnter Qualität auf die Beine zu stellen – ein Erfolg, der einer starken Koordination und dem engagierten Einsatz aller Beteiligten zu verdanken ist.

Ein grosser Dank gilt unserem Greenkeeping-Team, das mit Expertise und Sorgfalt für optimale Platzverhältnisse sorgt. Zudem gebührt ein besonderes Dankeschön an das gladys-Team, welches kulinarisch diesen einzigartigen Event unterstützt. Ebenso entscheidend ist auch die zuverlässige Arbeit unseres eingespielten Teams im Sekretariat und im Marketing, das den organisatorischen Rahmen für einen reibungslosen Ablauf schafft.

Spielerinnen, Spieler und Gäste können sich auf erstklassige Bedingungen und eine herzliche Atmosphäre verlassen – nicht zuletzt dank der hervorragenden Infrastruktur und Unterstützung des Grand Resort Bad Ragaz, das diesem Turnier eine ganz besondere Bühne bietet.

Ein Turnier dieser Grössenordnung wäre nicht realisierbar ohne die Unterstützung starker Partner. Unser herzlicher Dank gilt daher der Emil Frey AG, Sportvisionär Walter Künzi mit dem GC Bubikon, dem Grand Resort Bad Ragaz sowie unserem langjährigen Partner «Supporting Golf» mit Swiss Golf, ASGI und der Migros GolfCard. Ihre Treue, ihr Vertrauen und ihr Engagement bilden das Fundament für die mittlerweile 29. Austragung dieses traditionsreichen Turniers.

Wir freuen uns auf inspirierende Tage, grossartiges Golf und auf ein weiteres unvergessliches Swiss Seniors Open in Bad Ragaz.

Sportliche Grüsse

Ralph Polligkeit
Präsident Organisationskomitee &
Turnierdirektor

Inhalt

the score

3 *Jarmo Sandelin*
Sieger Swiss Seniors Open 2024

4 *Wir danken allen unseren Sponsoren!*

12 *«Ich habe ein gutes Gefühl, was die Titelverteidigung betrifft»*

17 *Programm Swiss Seniors Open*

19 *Die Top-Spieler der Order of Merit 2024*
19 Adilson da Silva
21 Peter Baker
23 Scott Hend
29 Simon Griffiths
31 Joakim Haeggman

24 *Was macht eigentlich «Mister Bad Ragaz»?*

33 *Past Champions*

34 *«Ich will den zweiten Titel in Bad Ragaz – und in der Jahreswertung»*

38 *Impressionen 2024*

41 *André Bossert – Unser Botschafter*

42 *«Noch immer Freude am Turniergolf»*

45 *Weitere Spieler*

47 *Good-bye, Brian Waites*

50 *«Sieg auf der Legends Tour ist der Höhepunkt meiner Karriere»*

55 *«Monty», Schottlands Ausnahme-Golfer*

58 *Wenn Amateure Profi-Luft schnuppern*

62 *Der Mann mit dem langen Atem*

66 *1975 – ein Jahrgang für die Ewigkeit*

70 *Q-School erhielt Besuch aus Bad Ragaz*

73 *Prize money breakdown*

75 *Auch online immer bestens informiert*

Impressum

Herausgeber
OK Swiss Seniors Open
Redaktion
Mirjam Fassold, Ralph Polligkeit, Melanie Skaro
Fotografie
Urs Bucher, Keystone, Sara Risslegger, Foto Fetzer, Phil Inglis, Getty Images, Daniel Stauffer
Gestaltung
foxcom AG, Vaduz
Druck
BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Follow us!

@golfclubbadragaz
#SwissSeniorsOpen

Werden Sie Teil der Legends Tour

Spielen Sie am Swiss Seniors Open an der Seite einer Golflegende mit und nutzen Sie die einmalige Möglichkeit bei einem Tour-Event aufzuteen. Lassen Sie Träume wahr werden und sichern Sie sich Ihren Startplatz am Freitag, 11. und Samstag, 12. Juli 2025.

BIRDIE	EAGLE	ALBATROS
• ProAm-Platz am Freitag und Samstag • Turnierverpflegung • Lunchbuffet und Getränke nach der Runde • Einladung zur Players Party mit Siegerehrung am Samstagabend inkl. Apéro und Flying Dinner • VIP Ticket für den Finaltag inkl. Getränke und Barbecue • Startgeschenk	• ProAm-Platz am Freitag und Samstag • Turnierverpflegung • Lunchbuffet und Getränke nach der Runde • Einladung zur Players Party mit Siegerehrung am Samstagabend inkl. Apéro und Flying Dinner • VIP Ticket für den Finaltag inkl. Getränke und Barbecue • Startgeschenk • 2 Übernachtungen im Einzelzimmer inkl. Frühstück im Grand Resort Bad Ragaz	• ProAm-Platz am Freitag und Samstag • Turnierverpflegung* • Lunchbuffet und Getränke nach der Runde* • Einladung zur Players Party mit Siegerehrung am Samstagabend inkl. Apéro und Flying Dinner* • VIP Ticket für den Finaltag inkl. Getränke und Barbecue* • Startgeschenk • 2 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück im Grand Resort Bad Ragaz*
CHF 2'790.– *Begleitperson auf Anfrage*	*CHF 3'490.–*	*CHF 4'490.–* **inkl. Begleitperson*

Die Handicap-Begrenzung für eine Teilnahme beträgt 18,0.
Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon +41 81 303 37 17 oder www.swiss-seniors-open.ch

GOLF. GENUSS. GELASSENHEIT.

Ihr perfekter Abschlag für Körper & Geist

Golfen Sie auf unserem 18-Loch Championship Course – eingebettet in die Natur, anspruchsvoll und zugleich entspannend. Danach: Genussvolle Kulinarik, wohltuende Spa-Momente im Thermalwasser und eine Auszeit voller Stil und Ruhe.

JETZT PROFITIEREN!

Unser Golf & Relax Package vereint Sport, Entspannung und Gourmet-Erlebnisse auf höchstem Niveau.

Für weitere Informationen und Reservationen kontaktieren Sie uns bitte unter
Tel. +41 81 303 30 30 oder reservation@resortragaz.ch

Erfahren Sie mehr unter
resortragaz.ch/golf&relax

Liebe Pros, liebe Gäste

Klaus Tschütscher
Executive Chairman
Grand Resort Bad Ragaz

Mit der 29. Austragung des Swiss Seniors Open auf dem Golfplatz des Grand Resort Bad Ragaz erleben wir einen besonderen Moment – nicht nur für das Turnier selbst, sondern auch für unseren Championship Course. Zum letzten Mal findet das Turnier auf den bestehenden Greens statt, bevor im Herbst ein umfassender Umbau beginnt. Diese Neugestaltung markiert einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung unseres Platzes und steht zugleich sinnbildlich für den Wandel, den unser gesamtes Resort durchläuft.

Aufbauend auf dem, was uns seit jeher auszeichnet – Exzellenz, Gastfreundschaft und ein tiefes Verständnis für das Zusammenspiel von Genuss, Gesundheit und Erholung – entwickeln wir unser Angebot konsequent weiter. Dieser Transformationsprozess ist Teil unserer Vision 2035: ein Ort zu sein, der Menschen in jeder Lebensphase stärkt – durch medizinische Kompetenz, zeitgemässen Komfort und exzellente Lebensqualität.

Dafür investieren wir gezielt – in Infrastruktur und Design ebenso wie in die stetige Weiterentwicklung unserer Hotellerie, Gastronomie und unseres Angebots im Bereich Healthy Living. Wir setzen auf Innovation – in der Medizin, in der Kulinarik und in neuen Wegen ganzheitlicher Regeneration.

Unser Anspruch ist klar: nicht nur Erholung zu ermöglichen, sondern Perspektiven zu schaffen – für ein gesundes, erfülltes Leben: physisch, mental und mit Freude am Moment.

Ich freue mich auf inspirierende Turniertage mit Ihnen – und darauf, diesen nächsten Schritt in der Geschichte unseres Hauses gemeinsam zu gehen.

Willkommensgruss

Phil Harrison
CEO Legends Tour

Wir freuen uns, das Wachstum unserer Tour auch 2025 fortzusetzen und auf ein weiteres Jahr mit erstklassigen globalen Destinationen, Weltklasse-Golfplätzen und hervorragendes Golf von unseren talentierten Spielern.

Das Swiss Seniors Open im Golf Club Bad Ragaz ist das am längsten laufende Turnier in unserem Kalender. 2025 findet dieses beliebte Turnier bereits zum 29. Mal statt.

Der Golf Club Bad Ragaz ist jedes Jahr mit seiner herrlichen Aussicht und seiner fabelhaften Gastfreundschaft auch einer der Lieblingsorte unserer Spieler - nicht zuletzt von Jarmo Sandelin, der Bradley Dredge letztes Jahr knapp geschlagen hat. Im diesjährigen Teilnehmerfeld ist auch der legendäre Colin Montgomerie vertreten und ich bin sicher, dass wir wieder ein spannendes Turnier erleben werden.

Der Platz, das Personal und die Einrichtungen sind Weltklasse und wir freuen uns sehr darauf, unsere Zusammenarbeit mit allen, die mit dem Golf Club Bad Ragaz verbunden sind, fortzusetzen.

SUPPORTINGGOLF+

MIGROS GOLFCARD

Swiss Golf

ASGI

"Unterstützungsfonds für die Entwicklung des Golfsports"

Swiss Seniors Open

PRO TOUR TURNIERE

Swiss Challenge – Sempach

Swiss Seniors Open – Bad Ragaz

Bonmont Pro Golf Tour – Bonmont

Omega European Masters – Crans-Montana

VP Bank Swiss Ladies Open – Holzhäusern

Lavaux Ladies Open – Lavaux

ORGANISATIONEN

Swiss PGA – Special Olympics – PluSport

Liebe Golffreunde

Franz Schädler
Präsident
Golf Club Bad Ragaz

Es ist mir eine besondere Freude, Sie zum 29. Swiss Seniors Open hier bei uns im Golf Club Bad Ragaz willkommen zu heissen – erstmals in meiner neuen Funktion als Präsident. Dieses Amt in einem so traditionsreichen und zugleich lebendigen Club übernehmen zu dürfen, bedeutet mir sehr viel.

Seit der Gründung im Jahr 1905 prägen sportlicher Anspruch, Gastfreundschaft und ein ausgeprägter Teamgeist das Miteinander in unserem Club. In diesem Jahr feiern wir stolz 120 Jahre Golfgeschichte in Bad Ragaz – eine Geschichte, die bis heute fortgeschrieben wird. Nach vielen Jahren, in denen ich das Swiss Seniors Open als engagiertes Mitglied mitverfolgen durfte, begleite ich es nun erstmals in offizieller Funktion – ein ganz persönliches Highlight.

Zudem wurden wir in diesem Jahr gleich doppelt ausgezeichnet: Unser Platz als bester 18-Loch-Golfplatz der Schweiz und unser Restaurant gladys, welches bereits zum sechsten Mal zum besten Golfrestaurant gekürt wurde. Beides ist Ausdruck der hohen Qualität, für die unser Club gemeinsam mit dem gesamten Team tagtäglich einsteht.

Dieses Turnier ist für uns weit mehr als ein sportlicher Höhepunkt – es steht für gelebte Clubkultur, für Gemeinschaft und für ein starkes Miteinander über Generationen hinweg. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen inspirierende Begegnungen, eindrucksvollen Golfsport und viele besondere Momente hier bei uns in Bad Ragaz.

Vielen Dank!

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern für den unermüdlichen Einsatz!

«Ich habe ein gutes Gefühl, was die Titelverteidigung betrifft»

Skandinavischer Krimi am Finaltag des 28. Swiss Seniors Open in Bad Ragaz: Der Schwede Jarmo Sandelin baute seinen Vorsprung zwischenzeitlich auf vier Schläge aus, zeigte dann aber Nerven und sicherte sich in einem dramatischen Finale doch noch seinen zweiten Titel auf der Legends Tour. Mit einem Gesamtscore von 200 Schlägen schnappte er sich erstmals den Kristallpokal – 2018 hatte er mit dem gleichen Score noch Jean-François Remésy den Vortritt lassen müssen. Im Gespräch mit «score» gibt sich der Skandinavier seinem Naturell entsprechend etwas wortkarg, sorgt aber mit kurzen, prägnanten Formulierungen für Vorfreude und Spannung.

Im Kampf um den Sieg beim 28. Swiss Seniors Open in Bad Ragaz setzte sich am 14. Juli 2024 der schwedische Ryder-Cup-Spieler Jarmo Sandelin gegen die starke Konkurrenz durch. Der damals 57-jährige Skandinavier lag nach zwei Runden einen Schlag hinter Titelverteidiger Adilson Da Silva (Brasilien) und Tour-Rookie Andrew Marshall (England). Mit einem Birdie auf dem ersten Loch der Finalrunde schloss der Schwede zum Führungsduo auf und erarbeitete sich mit Schlaggewinnen auf den Löchern 3, 8, 9 und 10 zwischenzeitlich einen Vorsprung von vier Schlägen. «Danach habe ich versucht, Par zu spielen und diesen Vorsprung zu verwalten», erklärte Sandelin vergangenen Sommer zwischen Siegerputt und Siegerehrung. Die defensive Taktik führte zu einem Fehlschlag auf Fairway 16 – und weil der Par-Putt auslippte, schmolz der Vorsprung dahin, während der Waliser Bradley Dredge mit 9 unter Par fürs Turnier ins Clubhaus zurückkehrte. Sandelin ging mit nur noch zwei Schlägen Reserve auf das letzte ▷

Ein Bogey auf dem 18. Loch reichte dem charismatischen aber wortkargen Schweden am Finaltag 2024 zum erstmaligen Gewinn des Swiss Seniors Open. Jarmo Sandelin entthronte damit den brasilianischen Titelverteidiger Adilson da Silva (links).

«In Bad Ragaz herrscht immer eine wirklich sehr schöne Atmosphäre, die Leute sind freundlich, Essen und Trinken und die gesamte «Hospitality» sind hier einfach unglaublich.»

Loch und zeigte erneut Nerven – sein Drive landete im Fairwaybunker. «Für meinen Sohn Douglas war es schrecklich mitanzusehen. Er hat mir nach dem missglückten Abschlag geraten, aus dem Sand heraus nicht über die Bäume anzugreifen, sondern vorzulegen», so Sandelin. Das Bogey auf der 18 reichte dem Schweden schliesslich zum zweiten Sieg auf der Legends Tour. Sandelin beendete damit eine viereinhalbjährige Durststrecke und bedankte sich bei seinem Sohn, der ihn als Caddie zum Sieg begleitet hatte.

Jarmo Sandelin, Sie kehren im Juli 2025 als Titelverteidiger nach Bad Ragaz zurück. Wie fühlen Sie sich in dieser Rolle?
Fantastisch!

Mit welchen Erwartungen reisen Sie zum Swiss Seniors Open 2025?
Ich will in Bad Ragaz natürlich noch einmal gewinnen und meinen Titel erfolgreich verteidigen.

Der Sieg in Bad Ragaz im vergangenen Jahr war Ihr zweiter Titel auf der Legends Tour. Wie wichtig war dieser Sieg für Sie?
Jeder Sieg ist wichtig. Denn jeder Titel, jeder Pokal ist ein Beweis dafür, dass man ein Turnier gewonnen hat, dass man am besten gespielt hat.

Beim Swiss Seniors Open 2024 spielten Sie alle drei Runden «in den roten Zahlen», also unter Par. Liegt Ihnen der Platz in Bad Ragaz besonders gut?
Definitiv. Der Parcours in Bad Ragaz ist technisch sehr anspruchsvoll. Man muss taktisch und technisch gut spielen, Powergolf mit extrem langen Abschlägen ist hier nicht gefragt.

Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis in Bad Ragaz?
Ich halte den Ball im Spiel und loche die Putts. So einfach ist das. *(lacht)*

Welche golferischen Qualitäten braucht es, um in Bad Ragaz erfolgreich zu sein?
(lacht) Den Ball im Spiel halten und die Grüns in der Mitte treffen.

Erinnern Sie sich noch an 2018, als Sie bei Ihrem zweiten Start in Bad Ragaz Ihren ersten Legends Tour-Sieg nur um einen Schlag verpassten und Zweiter wurden?
Ach, quälen Sie mich nicht! Es macht wirklich keinen Spass, der erste Verlierer zu sein.

Entschuldigung. Reden wir lieber über 2024. Sie sind am Sonntag mit einem Schlag Rückstand auf den Titelverteidiger in die Finalrunde gestartet. Mit fünf Birdies auf den ersten zehn Löchern setzten Sie sich aber schnell an die Spitze des Leaderboards. Wie haben Sie sich zu Beginn der Back Nine gefühlt?
Das war ein tolles, ein geradezu grossartiges Gefühl. Ich glaube, ich lag vier Schläge vorn, als ich anfing defensiv zu spielen – das hätte mich beinahe die Führung und den Turniersieg gekostet.

Sie begannen, defensiv zu spielen. Das entspricht aber nicht Ihrem Naturell, Sie sind eher für Ihren offensiven Spielstil bekannt…
Das stimmt. Oft ist es so, dass man seinen Schwung verliert, wenn man seinen Spielstil ändert. Das ist mir am Finaltag in Bad Ragaz auf den Back Nine passiert.

Nach dem Bogey auf der 16 und dem Par auf der 17 gingen Sie mit zwei Schlägen Vorsprung auf den Führenden im Clubhaus, Bradley Dredge, auf die 18. Waren Sie nervös?
Eigentlich nicht. Aber wie gesagt, als ich versuchte, defensiv zu spielen und den Vorsprung zu verwalten, habe ich meinen Schwung verloren. Prompt landete mein Abschlag auf der 18 im rechten Fairwaybunker. Sie kennen den Platz auch – zwischen Bunker und Grün stehen ziemlich grosse, alte Bäume. Mein Sohn meinte nur: «Du bist im Bunker, kein direkter Schlag aufs Grün. Mach einen Lay up und spiel' auf fünf. Und gewinne!» Und genau das habe ich gemacht. *(lacht)*

Wie haben Sie die Atmosphäre und das Publikum in Bad Ragaz in Erinnerung?
In einem Wort: fantastisch! Es war einfach toll, ich liebe es – «great fun»! In Bad Ragaz herrscht immer eine wirklich sehr schöne Atmosphäre, die Leute sind freundlich, Essen und Trinken und die gesamte «Hospitality» sind hier einfach unglaublich.

Als Titelverteidiger werden Sie im Grand Resort wohnen. Worauf freuen Sie sich am meisten?
Auf alles – auf ein fantastisches Hotel, den Service und natürlich die gesamte Golfanlage.

Sie haben auf der Legends Tour zweimal gewonnen. Sowohl in Mauritius 2019 als auch im vergangenen Jahr in Bad Ragaz war Ihr Sohn Douglas an Ihrem Bag. Ist er Ihr Glücksbringer?
Ich muss Sie korrigieren, in Mauritius war mein älterer Sohn Lukas mein Caddie. In Bad Ragaz hatte ich aber meinen jüngeren Sohn Douglas am Bag – und er wird auch bei der Titelverteidigung 2025 wieder mein Caddie sein.

Sie waren auf der Tour schon immer für Ihren auffälligen Kleidungsstil bekannt – die «Over the Top»-Sonnenbrille ist unvergessen. Haben Sie immer noch Spass an Mode?
Natürlich!

Sie haben besagte Sonnenbrille mehrmals getragen. Was bringt Sie dazu, diese Sonnenbrille morgens aufzusetzen, wenn Sie ein Turnier spielen?
(lachend) Die Brille gibt meinem Outfit den letzten Schliff. ▷

Dürfen wir uns im Juli in Bad Ragaz auf eine modische Überraschung des Titelverteidigers freuen?
Man kann nie wissen… *(lacht schallend)*

Sie hatten eine grosse Karriere mit fünf Siegen auf der European Tour, den letzten im November 2001. Im Mai 2017 feierten Sie Ihren 50. Geburtstag und sind seitdem auf der Legends Tour spielberechtigt. Wie haben Sie sich im Vorfeld auf diese Herausforderung vorbereitet?
Sechs Monate vor meinem ersten Turnier auf der Legends Tour habe ich begonnen, gezielt zu trainieren und auch wieder mehr Golf zu spielen.

Wie hart müssen Sie heute an Ihrer Fitness und Ihrem Schwung arbeiten, um konkurrenzfähig zu bleiben?
Nur so viel: Im Fitnessstudio arbeite ich viel an der Kräftigung meiner Rumpf- und Beinmuskulatur.

Jedes Jahr drängen jüngere Spieler auf die Legends Tour, umso schwieriger ist es, einen Titel erfolgreich zu verteidigen. In Bad Ragaz ist das zuletzt Carl Mason 2010 gelungen. Wie schätzen Sie im Alter von 58 Jahren Ihre Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung ein?
Ich habe ein gutes Gefühl, was die Titelverteidigung betrifft. *(lacht)*

Sie sind der erste schwedische Sieger beim Swiss Seniors Open. Welche Bedeutung hat die Legends Tour in Ihrer Heimat?
Leider haben wir in Schweden kein Legends-Tour-Event. Meiner Meinung nach wäre es wünschenswert, wenn wir eines hätten. Denn es ist immer wichtig, Turniere im eigenen Land zu haben – das hilft, den Sport weiterzuentwickeln. Ausserdem bringen solche Turniere mehr Leute zum Golfspielen.

Golf ist in Schweden sehr populär, Ihr Land hat grossartige Spieler hervorgebracht. Sie sind einer von ihnen und haben Europa 1999 im Ryder Cup vertreten. Welche Erinnerungen haben Sie an den Ryder Cup?
Es war ein fantastisches Teamevent.

Würden Sie sagen, dass der Ryder Cup das Grösste für einen Golfprofessional ist?
Ganz ehrlich, für mich persönlich und auch für meine Karriere war mein erster Sieg auf der European Tour das Wichtigste.

Lassen Sie uns noch ein paar Worte über die Legends Tour verlieren. 2023 und 2024 ist die Tour deutlich gewachsen und in neue Länder ausserhalb Europas expandiert. Wie sehen Sie als Spieler diese Entwicklung?
Ich persönlich bin der Meinung, dass die European Tour die Legends Tour mehr unterstützen sollte, schliesslich sind wir alle Mitglieder der European Tour.

Das Swiss Seniors Open wird im Alliance-Format gespielt. Mögen Sie das?
Ja, mir macht das Format grossen Spass.

Als Turniersieger auf der Legends Tour spielen Sie regelmässig in ProAms mit Amateuren zusammen. In «normalen» ProAms bleibt meist Zeit zum Plaudern. Worüber unterhalten Sie sich mit Ihren Mitspielern?
(augenzwinkernd) Wir reden über Golf und erzählen uns lustige Geschichten. ◁

«Du bist im Bunker, kein direkter Schlag aufs Grün. Mach einen Lay up und spiel' auf fünf», kommentierte Sohn und Caddie Douglas Sandelin den Tee-Shot seines Vaters am Sonntag auf Loch 18.

SEHEN
SPRECHEN
HÖREN

ASGI
ASSOCIATION SUISSE DES GOLFEURS INDÉPENDANTS

und Golf spielen ☺

... mit der **ASGI**!

asgi.ch

erkunden und anmelden

ASGI classics

Parcours Gourmands

NATIONAL Golf SCHOOL by GENERALI

ASGI YOUTH GOLF

ASGI pro-am series

SWISS GOLF WEEK by ASGI

Programm
Swiss Seniors Open

Swiss Seniors Open
EST. 1997

LEGENDS TOUR

Donnerstag, 10. Juli 2025

ab 7.30 Uhr	Swiss Seniors Open ProAm-Einladungsturnier

Freitag, 11. Juli 2025

ab 7.30 Uhr	1. Runde des Swiss Seniors Open im Alliance-ProAm-Format

Samstag, 12. Juli 2025

ab 7.30 Uhr	2. Runde des Swiss Seniors Open im Alliance-ProAm-Format
ab 19.00 Uhr	Siegerehrung Alliance-ProAm im Rahmen der Players Party für Pros, Amateure, Sponsoren und Seniors Open Supporter

Sonntag, 13. Juli 2025

ab 7.30 Uhr	Finalrunde des Swiss Seniors Open – Professionals only
ab 15.30 Uhr	Siegerehrung auf der Terrasse des Restaurant gladys

Reglement

1. Das zur Legends Tour zählende Swiss Seniors Open 2025 wird über 54 Löcher Strokeplay gespielt.
2. 60 Professionals spielen eine Runde an jedem der drei Tage.
3. Freitag und Samstag im Alliance-ProAm-Format.
4. Finalrunde der Pros am Sonntag.
5. Bei Resultatgleichheit nach drei Runden entscheidet ein Sudden-Death-Playoff über den Sieg.

Im Zürcher Oberland lernen die Stars von morgen

Im Jahr 2022 wurde der Neubau des Sport- und Ausbildungszentrums Dürnten durch den Visionär und Sportförderer Walter Künzi fertiggestellt. Sporttalente erhalten eine hochstehende Ausbildung und ein professionelles Trainingsumfeld.

Sportschule Dürnten

Die Schule für Sporttalente und Sportbegeisterte
6. Klasse | 1. - 3. Sek | internationale Matura
sportschule-duernten.ch

Swiss Golf Bubikon

Alles was das Golferherz begehrt
9 Loch Golfplatz, Golfschule, Driving Range, Top Tracer, Indoor Anlage
swissgolfbubikon.ch

Golf Club Bubikon

Mit seinen 120 Juniorinnen und Junioren hat Bubikon eine der grössten Nachwuchsabteilungen im Schweizer Golfsport.
swissgolfbubikon.ch

Indoor-Golf Dürnten

Mit den neuesten Trackman Simulatoren und einem grossen Putting-Green trainiert man in Dürnten ganzjährig unter besten Bedingungen.
sportschule-tennis.ch/golf

Tennishalle Dürnten

Die modernste Tennishalle der Schweiz ist mit dem US-Open Belag, Video-Streaming für Turniere und Kühlung für heisse Tage ausgestattet.
sportschule-tennis.ch

Adilson da Silva

1. Order of Merit 2024

Geboren	24. Januar 1972
Nationalität	Brasilien
Wohnort	KwaZulu-Natal (Südafrika)
Pro seit	1994
Siege	20
Swiss Seniors Open	Sieger 2023, 10 (2024)

Der Brasilianer, der 2016 das olympische Golfturnier in Rio de Janeiro eröffnen durfte, spielt seit 2022 auf der Legends Tour – und dort immer ganz vorne mit und sicherte sich in jedem Jahr zumindest einen Titel: 2022 gewann er ein Turnier, 2023 gleich vier, 2024 «nur» zwei – dafür aber die «Order of Merit» und revanchierte sich bei Peter Baker, der ihm 2023 in der Jahreswertung noch vor der Sonne gestanden hatte. Im Interview mit der Tour bezeichnet er das Swiss Seniors Open als sein Lieblingsturnier auf diesem Circuit und den Championship Course des Golf Club Bad Ragaz als seinen Lieblingsplatz. Dass er 2023 in Bad Ragaz den Kristallpokal in die Höhe stemmen durfte, ist da nur gerecht.

omegawatches.com

SEAMASTER AQUA TERRA
Co-Axial Master Chronometer

PRÄZISION

OMEGA Botschafter Rory McIlroy ist seit mehr als einem Jahrzehnt an der Spitze seines Sports, hat zahlreiche Siege errungen und immer wieder neue Massstäbe in Sachen Präzision gesetzt. Um diesen Standards stets gerecht zu werden, trägt Rory einen Seamaster Aqua Terra Co-Axial Master Chronometer. Dieser hochpräzise Zeitmesser ist eine perfekte Hommage an den Golfsport, bei dem Detailgenauigkeit und akkurate Höchstleistungen entscheidend für den Erfolg sind.

Ω OMEGA

HUBER
Vaduz • Bad Ragaz

Peter Baker

2. Order of Merit 2024

Geboren	7. Oktober 1967
Nationalität	England
Wohnort	Tettenhall, Wolverhampton (England)
Pro seit	1986
Siege	17
Swiss Seniors Open	Runner-up (2019), 3 (2024), 5 (2023), T5 (2022), T37 (2018)

Im Jahr 2023 hatte sich Peter Baker mit einem fulminanten Schlussspurt beim Finalturnier auf Mauritius seinen vierten Saisonsieg und die Order of Merit der Legends Tour gesichert – knapp vor Adilson da Silva. Auch 2024 triumphierte Baker beim Saisonfinale im Indischen Ozean, doch sein zweiter Saisonsieg reichte nicht aus, um den Brasilianer da Silva von der Spitze der Order of Merit zu verdrängen. Baker nahm es sportlich und meldete beim Saisonauftakt 2025 in Marbella seine Ambitionen für die neue Saison an: Rang 4 im ersten Turnier für den Mann, der sich Ben Hogan, Sam Snead und Lee Trevino für seinen «mythical four ball» wünscht.

KLINIKEN **VALENS**

Auch unsere Patientinnen und Patienten arbeiten an ihrem Handicap.

Das Fundament unserer Arbeit sind bewährte Konzepte und Programme, wissenschaftlich begründet und kontinuierlich weiterentwickelt. Darauf baut unser Rehabilitationsprozess auf – mit einer auf den einzelnen Patienten zugeschnittenen, zielorientierten und persönlichen Therapie und Betreuung.
www.kliniken-valens.ch

Gemeinsam mit den Zürcher RehaZentren.

Scott Hend

3. Order of Merit 2024

Geboren	15. August 1973
Nationalität	Australien
Wohnort	Brisbane (Australien) und Ponte Vedra Beach (US)
Pro seit	1997
Siege	17

Scott Hend gab sein Debüt auf der Legends Tour 2023 und gewann gleich sein erstes Turnier, die Winston Golf Senior Open in Norddeutschland. Zwei 70er-Runden und eine 66er-Runde am Finaltag genügten ihm, um mit einem Schlag Vorsprung vor Peter Baker und Phillip Archer zu gewinnen. Der australische Longhitter feierte in seiner Karriere drei Siege auf der DP World Tour und gewann auf der Asian Tour zehn Titel. 2025 kommt er erstmals zum Swiss Seniors Open nach Bad Ragaz. Man darf gespannt sein, denn Hend ist mit Rang 2 in Marbella und einem spektakulären Sieg – Platzrekord inklusive – auf Barbados hervorragend in die Saison gestartet.

Was macht eigentlich «Mister Bad Ragaz»?

Carl Mason ist Rekordhalter der Legends Tour: 25 Siege auf dem Circuit der über 50-Jährigen hat ausser ihm noch niemand erreicht. Der Engländer ist zudem der einzige Professional, der das Swiss Seniors Open dreimal gewinnen konnte. Am 25. Juni feiert er seinen 72. Geburtstag und blickt auf eine einzigartige Karriere zurück.

Mit seinem dritten Sieg in Bad Ragaz 2010, seinem insgesamt 23. auf der Senior Tour, zog Carl Mason mit dem damaligen Rekordhalter Tommy Horton gleich. Aktuell ist Mason mit 25 Titeln alleiniger Rekordhalter.

Masons Karriere verdiente schon zu Amateurzeiten das Prädikat «herausragend». Als er 1973 zu den Professionals wechselte, sahen viele einen neuen Stern am Golfhimmel aufgehen. Nicht ganz zu Unrecht, denn 1974 krönte er sich zum «Rookie of the Year» auf der European Tour. Doch dann waren Geduld und Ausdauer gefragt. Es dauerte 20 Jahre, bis der Engländer seinen ersten Sieg auf höchster europäischer Ebene feiern konnte – in seinem 455. Turnier auf der European Tour gewann Carl Mason Ende Februar 1994 die Open de Andalucia. 23 Jahre lang klassierte er sich in den Top 100 der Jahresrangliste und behielt damit seine Spielberechtigung auf der European Tour. Danach arbeitete er als Schiedsrichter für die Tour.

Nach seinem 50. Geburtstag wechselte er auf die Senior Tour (heute: Legends Tour); als zweifacher Turniersieger auf der European Tour hatte er die Spielberechtigung für die ersten beiden Jahre sicher. Auf diesem Niveau setzte Mason fortan neue Massstäbe. Vier seiner ersten elf Turniere gewann Mason, ebenso die Order of Merit 2003 und 2004. 2003 krönte er sich logischerweise auch zum «Rookie of the Year». In seinem ersten Jahr bei den über 50-Jährigen hätte er beinahe ein Major gewonnen, verlor bei der Senior Open Championship aber im Stechen gegen Tom Watson. In den Saisons 2005 und 2006 wurde er in der Jahreswertung «nur» Zweiter, 2007 siegte Mason dann erstmals in Bad Ragaz (sein 16. Titel auf der Tour) und eroberte die John Jacobs Trophy (Order of Merit) zurück. Zudem löste er Tommy Horton als «Preisgeldkönig» der Senior Tour ab; 2010 zog er mit seinem dritten Sieg in Bad Ragaz mit Hortons 23 Senior-Tour-Titeln gleich. Im Jahr darauf stellte er mit seinen Turniersiegen 24 und 25 einen neuen Rekord auf. Der 25. Sieg ▷

auf der Tour, das Benahavis Senior Masters in Spanien im Oktober 2011, sollte Masons letzter sein.

In jeder Hinsicht «Mister Bad Ragaz»

Dreimal stemmte Carl Mason den Kristallpokal des Swiss Seniors Open in den Sommerhimmel von Bad Ragaz: 2007, 2008 und 2010. Bei seinem zweiten Sieg in der Schweiz war er erst der dritte erfolgreiche Titelverteidiger in Bad Ragaz. Seit 2008 ist dieses Kunststück keinem Professional mehr gelungen. Und wie ein Blick ins Archiv zeigt, hat Carl Mason in Bad Ragaz sowohl Legends-Tour-Geschichte als auch «Stories für die Fans» geschrieben. Wie er 2008 und 2010 in der Schweiz triumphierte, war schlicht spektakulär.

«Carl Mason siegt für Gattin Beryl» lautete die Schlagzeile im Jahr 2008, als der Titelverteidiger einen triumphalen Start-Ziel-Sieg feierte und in der zweiten Runde mit 61 Schlägen den Platzrekord einstellte. Die Medien schrieben damals: «Zur Belohnung für den Sieg gab es einen Check über 39'000 Euro und natürlich den kristallenen Siegerpokal. Der bleibt zwar im Clubhaus von Bad Ragaz, eine (kleinere) Kopie davon darf der Sieger aber nach Hause nehmen. Darüber freute sich besonders Masons Gattin Beryl: 'Der ist so hübsch', strahlte sie. Überhaupt war die fröhliche Engländerin an diesem ersten Augustsonntag mit ihrem Gatten äusserst zufrieden. 'Ich sagte ihm, er müsse unbedingt gewinnen, damit wir nächstes Jahr wieder in diesem wundervollen Grand Hotel wohnen können – ich kann doch nicht wieder ins andere Hotel zurück', verriet sie nach dem Siegesputt erleichtert und augenzwinkernd.»

2010 war es eine «verrückte» Runde, die Mason den Weg zu seinem dritten Sieg in Bad Ragaz und seinem 23. Titel auf der Tour (und dem Tour-Rekord) ebnete. Eine Runde, an die er sich auch 15 Jahre später noch lebhaft erinnert, wie er im folgenden Interview verrät. Nur so viel: «Ich habe mich auf der ganzen Schlussrunde nie so richtig wohl gefühlt», sagte Mason am Tag seines historischen Triumphs. Der Sieg und die Egalisierung des Rekords von Tommy Horton waren für ihn deshalb «unglaublich». ▷

Carl Mason und seine Mitspieler boten Spannung bis zum letzten Loch. Zahlreiche Fans begleiteten den Leaderflight über den Platz.

Gratulation eines Ryder-Cup-Helden: Costantino Rocca beglückwünscht Mason zum dritten Bad-Ragaz-Sieg.

Im Gespräch mit dem Rekordmann

«Mister Bad Ragaz», wir haben Sie leider schon lange nicht mehr bei uns in der Schweiz gesehen. Nach einer unglaublichen Karriere mit 25 Siegen auf der Senior Tour spielten Sie im September 2019 Ihr letztes Turnier. Wie geht es Ihnen heute? Wie verbringen Sie Ihre Tage?

Inzwischen habe ich mich gut an meinen Ruhestand gewöhnt und geniesse es, nicht mehr jeden Monat um die halbe Welt reisen und mich dem Trubel und der Hektik der Flughäfen aussetzen zu müssen. Heute reisen meine Frau Beryl und ich lieber in Gegenden Grossbritanniens, die wir noch nicht gesehen haben. Einmal im Jahr mieten wir mit unserem Sohn Andrew und seiner Familie ein Cottage und machen gemeinsam Ferien. Zu Hause geniessen wir unseren Garten und machen Ausflüge. Langweilig wird es uns auch ohne Tourstress nicht.

Vier Schläge Vorsprung: 2008 siegte Carl Mason vor Bill Longmuir (links) und den Drittplatzierten Gery Watine, Juan Quiros, Tomori Katsuyoshi und Angel Fernandez.

Spielen Sie noch regelmässig Golf?

Natürlich. Ich gehe immer noch gerne auf die Driving Range und schlage ein paar Bälle. Das mache ich fast jeden Tag, und manchmal spiele ich auch neun Löcher. Aber vom Turniergolf habe ich mich verabschiedet. Ich litt in den letzten Jahren an einer «frozen shoulder», und das hat sich auf mein Spiel ausgewirkt.

Als Sie am 1. September 2019 The Sinclair Invitational auf dem 53. Rang beendet haben, waren Sie 66 Jahre alt: War für Sie klar, dass das Ihr letztes Turnier auf der Tour ist?

Ich wusste damals schon, dass es bald Zeit sein würde, mich von den Turnieren und der Legends Tour zurückzuziehen. Aber ich hatte im September 2019 noch keinen festen Entschluss gefasst, sondern diese Entscheidung noch etwas hinausgezögert. Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat mir diesen Entscheid dann abgenommen. Die Saison 2020 wurde abgesagt. Ich bedaure, dass ich mich auf diese Weise von der Legends Tour verabschieden musste – kein offizielles letztes Turnier, keine Verabschiedung von den Spielern, mit denen ich so viele Jahre um die Welt gereist bin. Das macht mich bis heute traurig.

Pflegen Sie noch Kontakt zu früheren Konkurrenten auf der Senior Tour?

Mit meinem guten Freund Nick Job stehe ich regelmässig in Kontakt. Gelegentlich schreibe ich auch mit einigen anderen. Aber wir treffen uns nur sehr selten persönlich, da wir über das ganze Land verstreut sind.

Sie haben auf der Senior Tour Massstäbe gesetzt. 25 Siege auf dieser Tour – welcher war der schönste?

Alle meine Siege waren etwas Besonderes. Wenn ich einen hervorheben müsste, dann wäre es sicherlich mein erster Sieg auf der Senior Tour im Juli 2003 beim Mobile Cup in Stoke Park. Dass ich bei meinem zweiten Antreten auf dieser Tour meinen ersten Titel gewinnen konnte, hat mich sehr inspiriert und mir viel Selbstvertrauen für die Zukunft gegeben.

Sie haben die Senior Tour 2003 im Sturm erobert. Obwohl Sie erst nach Ihrem 50. Geburtstag am 25. Juni 2003 an Turnieren teilnehmen durften, gewannen Sie nicht nur den Titel «Rookie of the Year», sondern auch die Order of Merit. Erinnern Sie sich an diese Zeit?

Das Wichtigste in meinem Rookie-Jahr war mein drittes Turnier, die Senior Open. Bei diesem Major spielte ich die ersten beiden Runden mit zwei ganz Grossen des Golfsports, Jack Nicklaus und Tom Watson. Als ich die Auslosung sah, war ich extrem nervös, aber ich spielte in dieser Woche in Turnberry grossartiges Golf und wurde Zweiter. Mehr noch, ich wurde «nur» Zweiter, weil ich in einem Stechen am zweiten Extraloch gegen Tom Watson verlor. Dieser zweite Platz bei meinem ersten Senior-Major war die Inspiration, die ich brauchte, um meine Karriere als Senior voranzutreiben.

Auf der Senior Tour – und vor allem für die Veranstalter und Fans beim Swiss Seniors Open – sind Sie «Mister Bad Ragaz». Drei Siege bei diesem Turnier und in der 28-jährigen Geschichte des Turniers und erst der dritte, der seinen Titel erfolgreich verteidigen konnte. Welches war für Sie der schönste Sieg in Bad Ragaz? ▷

Der schönste Sieg in Bad Ragaz war der von 2010. Von meinen drei Titeln beim Swiss Seniors Open hat mir dieser am meisten Freude bereitet. Am Finaltag 2010 startete ich schlecht in die Runde, musste am zweiten Loch ein Triplebogey notieren und lag damit zwei Schläge zurück. An Loch 3 gelang mir mit dem 9er-Eisen ein Hole-in-One, das mich nicht nur zurück in den Kampf um den Sieg brachte, sondern mir auch den von der Credit Suisse gestifteten ein Kilogramm schweren Goldbarren einbrachte.

Abgesehen von Ihren drei Siegen, welche besonderen Erinnerungen verbinden Sie mit Bad Ragaz?
Bad Ragaz war für jeden Spieler auf der Tour immer das Lieblingsturnier des Jahres. Es ist ein wunderschöner Ort und die Gastfreundschaft, die uns entgegengebracht wurde, war unübertroffen. In den 15 Jahren, in denen ich dort gespielt habe, haben wir viele Mitglieder kennen gelernt und Freundschaften geschlossen, vor allem natürlich mit Turnierdirektor Ralph Polligkeit. Die Ehefrauen der Spieler unternahmen Ausflüge mit der Ladies Sektion des Golf Club Bad Ragaz. Ich erinnere mich noch gut daran, wie Beryl sich immer über die Besuche an verschiedene Orte freute und wie sehr sich die Ragazer Damen bemühten, ihren Gästen eine schöne Zeit zu bereiten.

Sie haben in Ihrer Karriere sowohl auf der European Tour wie auch auf der Senior Tour einen Blitzstart hingelegt und jeweils die «Rookie of the Year»-Wertung gewonnen. Wie wichtig waren diese beiden Auszeichnungen für Sie?
Es war eine grosse Ehre, auf beiden Touren den Titel «Rookie of the Year» zu gewinnen. 1974 war es vielleicht noch etwas wichtiger und definitiv etwas ganz Besonderes, weil es der Beginn meiner Golfkarriere war. ◁

Emotionale Achterbahnfahrt am Finaltag: Auf Loch zwei verlor Mason mit einem Triplebogey gleich drei Schläge, auf Loch drei sackte er mit einem Hole-in-One den Goldbarren ein und brachte sich wieder in Position im Kampf um den Turniersieg.

balleristo

Druck in
CMYK & Weiss

MIKASA
BV551C

PUMA
Orbita 5 Fusion

SPIEL × DESIGN

für **#Rasenkönige** und **#Superstürmer**
#Supercoaches und **#Teams**

MOLTEN
H3A4000-GB

MOLTEN
B7G3850

Alle Produkte
ab Auflage 1
personalisierbar

GIRO
Crüe

ABUS
Scraper 3.0 Kid

Personalisierung

GIRO
Terra MIPS

ABUS
Hyban 2.0

SCHUTZ × DESIGN

für **#Schneeliebhaber**
und **#Biker** mit **#Urbanstyle**

QR-Code scannen,
Helm auswählen
und loslegen

GENUSS × DESIGN

für **#Abenteurer und #Sportler**
die **#Wasser** mit **#Stil** trinken

CamelBak
Hot Cap

WATERDROP
Thermo Steel Bottle

Auslaufsicher

SIGG
Meridian

FILL ME
bottle

Weitere Marken und
Modelle finden Sie
unter balleristo.ch

Simon Griffiths

4. Order of Merit 2024

Geboren	15. Januar 1973
Nationalität	England
Wohnort	Surrey, (England)
Pro seit	1996
Siege	2
Swiss Seniors Open	T20 (2024)

Simon Griffiths erwischte einen perfekten Start in die Saison 2025: Er gewann die Marbella Legends mit zwei Schlägen Vorsprung und sicherte sich seinen zweiten Titel innert vier Turnierstarts. 2024 krönte er ein brillantes erstes Jahr auf der Legends Tour mit dem Gewinn des «Barry Lane Rookie of the Year»-Award und Rang vier in der Gesamtwertung. Seinen ersten Sieg auf dieser Tour feierte Griffiths beim European Senior Masters; beim Saisonfinale, der MCB Tour Championship auf Mauritius, wurde er Zweiter. Erfolge, die dem Engländer, der zwischen 1997 und 2016 insgesamt 15 Mal an der Q-School der European Tour teilgenommen hatte, aber nie die volle Tourkarte gewinnen konnte, von allen Seiten gegönnt werden.

Hako
Hako
Mit dem *Scrubmaster B5 ORB* wird Sauberkeit zum Spaziergang – leise, einfach zu bedienen und effektiv.
So entspannt wie ein guter Golfschwung. Nur ohne Handicap.
www.hako.ch

Joakim Haeggman

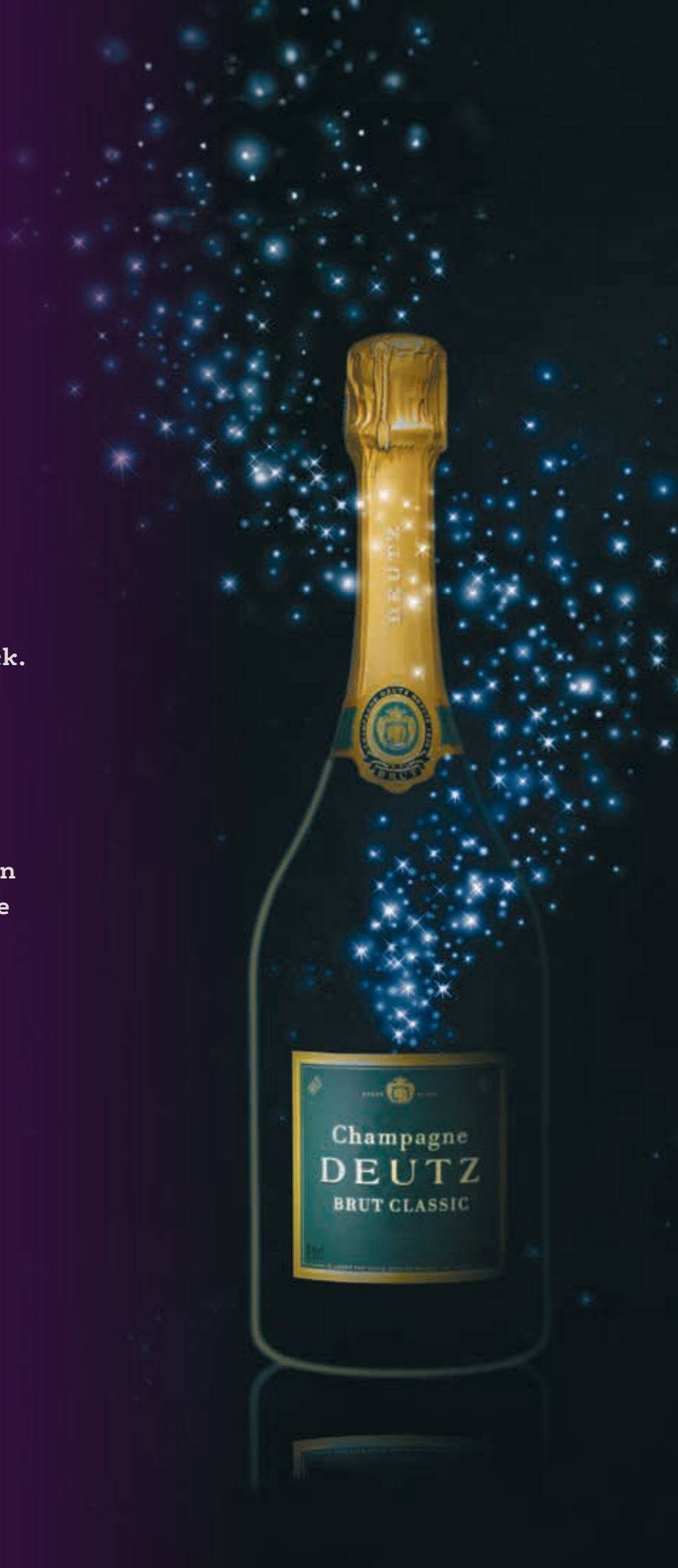
5. Order of Merit 2024

Geboren	28. August 1969
Nationalität	Schweden
Wohnort	Kalmar (Schweden)
Pro seit	1989
Siege	11
Swiss Seniors Open	T6 (2023), T16 (2022), T46 (2024)

Joakim Haeggman war der erste Schwede, der an einem Ryder Cup teilnahm: Er war Mitglied des europäischen Teams, das 1993 in The Belfry gegen die USA 13:15 verlor. 2002 und 2004 gehörte er als Vize-Captain erneut dem europäischen Ryder-Cup-Team an. Auf der Legends Tour feierte Haeggman bislang zwei Siege, zuletzt im September 2024 in Indien. Den Fans in Europa ist er unter anderem durch seine ungewöhnliche Technik auf den Grüns bekannt: Heaggman legt sich fast flach auf den Bauch, um die Puttlinie zu lesen. Natürlich liegt er nicht wirklich auf dem Grün, sondern stützt sich regelkonform mit den Händen ab, so dass sein Körper beinahe schwebt. Der dreimalige Sieger auf der DP World Tour sieht seine grösste Stärke in der Distanzkontrolle.

FONDÉ EN 1838

Champagne
DEUTZ
AY- FRANCE



Seit 1838 bringt Maison Deutz die Eleganz und Authentizität der Champagne weltweit zum Ausdruck. Der Deutz Brut Classic verkörpert diese Qualität mit seiner sorgfältig ausgewählten Assemblage aus Chardonnay, Pinot Noir und Pinot Meunier. Diesen Champagner sowie das vollständige Sortiment von Deutz und auch weitere weltbekannte Weine finden Sie im Online-Shop von *casadelvino.ch*

Proudly presented by

CASA del VINO

Past Champions

2023

2022

2019

2018

2017

2015

2014

2013

2012 | 2016

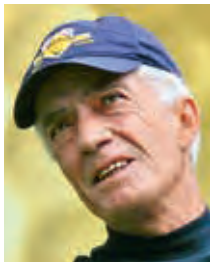
2011

2009

2007 | 2008 | 2010

2006

2005



2003 | 2004

2002

2000 | 2001

1999

1998

1997

2024

Swiss Seniors Open
EST. 1997

2024	Jarmo Sandelin
2023	Adilson da Silva
2022	James Kingston
2021	Covid bedingte Absage
2020	Covid bedingte Absage
2019	José Cóceres
2018	Jean-François Remésy
2017	Philip Golding
2016	Tim Thelen
2015	Gordon Manson
2014	Rick Gibson
2013	Paul Wesselingh
2012	Tim Thelen
2011	Peter Fowler
2010	Carl Mason
2009	John Bland †
2008	Carl Mason
2007	Carl Mason
2006	Juan Quiros
2005	Terry Gale
2004	Horacio Carbonetti
2003	Horacio Carbonetti
2002	Dragon Taki
2001	David Huish
2000	David Huish
1999	Bob Shearer †
1998	Bobby Verwey
1997	Brian Waites †

«Ich will den zweiten Titel in Bad Ragaz – und in der Jahreswertung»

Adilson da Silva war in den vergangenen drei Jahren eine der prägenden Figuren auf der Legends Tour. 2022 gewann der Brasilianer überlegen die Rookie-of-the-Year-Wertung und belegte in der Order of Merit Rang 2. 2023 feierte er vier Turniersiege – unter anderem in Bad Ragaz –, wurde in der Jahreswertung aber erneut «nur» Zweiter. Erst in seinem dritten Jahr auf der Tour konnte er beim Saisonfinale 2024 in Mauritius die «John Jacobs Trophy» der Order of Merit in Empfang nehmen.

Im Sommer 2024 reiste Adilson da Silva als amtierender Swiss-Seniors-Open-Champion nach Bad Ragaz. Am Freitag und Samstag sah alles danach aus, dass der Brasilianer – als erst vierter Spieler in der Geschichte des Turniers – seinen Titel erfolgreich verteidigen würde. Doch am Finaltag lief es nicht nach Wunsch für den sympathischen Südamerikaner. Es war einer jener Tage, die zum Golfsport gehören und Demut lehren. Am Ende wurde der Titelverteidiger nur Zehnter – und erwies sich als guter Verlierer. Selbst in der Niederlage blieb da Silva sportlich fair gegenüber der Konkurrenz und charmant gegenüber Fans, Helfern und Medien. Der Traum von der erfolgreichen Titelverteidigung in Bad Ragaz platzte für Adilson da Silva am 14. Juli 2024, dafür erfüllte sich am 8. Dezember 2024 der Traum vom Gewinn der Order of Merit. Im Juli 2025 reist da Silva als «Nummer 1 des Jahres 2024» zum vierten Mal nach Bad Ragaz.

Adilson da Silva, Ihre ersten beiden Saisons auf der Legends Tour beendeten Sie jeweils als Zweiter der Order of Merit. 2024 haben Sie die John Jacobs Trophy für den besten Spieler des Jahres endlich gewonnen. Was bedeutet das für Sie?

Die Order of Merit der Legends Tour 2024 zu gewinnen, war ein wichtiger Schritt für mich; etwas richtig Grosses. Vor allem, weil ich zuvor zweimal Zweiter geworden war und 2022 und 2023 das Gefühl hatte, wirklich gut gespielt zu haben. 2023 habe ich vier Turniere gewonnen und war in der Jahreswertung trotzdem nur Zweiter. Das war hart, aber die Konkurrenz auf der Legends Tour spielt wirklich gutes Golf. Zweimal Zweiter in der Jahreswertung, erst hinter James Kingston, ein Jahr später hinter Peter Baker, das war für mich ein Grund, noch härter zu arbeiten. Ich habe diese zweiten Plätze als Heraus- ▷

Der brasilianische Publikumsliebling Adilson da Silva war 2024 als Co-Leader in die Finalrunde gestartet, erwischte aber einen rabenschwarzen Tag und haderte mit seinem Putting. «Ich hatte ein paar gute Chancen, aber die Putts gingen nicht rein», sagt er rückblickend und verspricht: «Wenn ich im Sommer 2025 nach Bad Ragaz zurückkehre, werde ich mir die Chance geben, hier nochmals zu gewinnen.»

«Wir Professionals haben das Privileg, an so vielen wunderbaren Orten zu sein, aber Bad Ragaz ist definitiv eines der Highlights der Saison.»

forderung gesehen und angenommen. Dass es 2024 mit dem Sieg in der Order of Merit geklappt hat, bedeutet mir sehr viel. Das ist die Belohnung für all die Arbeit, die ich in meine Karriere gesteckt habe. Und dann die Jahreswertung zu gewinnen, das ist für jeden Spieler das Hauptziel auf der Tour; es bedeutet mir eine Menge und macht mich wirklich glücklich und viel stärker.

Letztes Jahr kamen Sie als Titelverteidiger nach Bad Ragaz. Mit einer bogeyfreien Runde von 64 Schlägen starteten Sie fulminant ins Turnier und lagen vor der Schlussrunde in Führung. Was passierte am Sonntag?

Lassen Sie mich erst ein paar generelle Worte zu Bad Ragaz sagen. Es ist so ein wunderschöner Ort, ich geniesse es wirklich jedes Jahr dorthin zu fahren und die Leute zu sehen, die freundliche Atmosphäre und all das. Letztes Jahr habe ich als Titelverteidiger am ersten Tag eine 64 gespielt und war sehr zuversichtlich; mein Putting war gut, ich habe wirklich jeden Putt gelocht. Am Finaltag war ich mental leider nicht so gut wie in der ersten Runde. Ich hatte ein paar gute Chancen, aber die Putts gingen nicht rein. Und dann lief ich einem kleinen Rückstand hinterher. Wenn so etwas passiert, fehlt das nötige Quäntchen Glück, dann läuft es nicht mehr rund, es harzt. Ich tendiere dazu, den Ball ziemlich gerade zu schlagen; am Sonntag hatte ich auch das Gefühl, den Ball gut zu treffen, trotzdem habe ich ein oder zwei Grüns verfehlt und ich musste chippen, dann habe ich auch zwei kurze Putts verpasst. Knapp verpasst. Das war ein bisschen enttäuschend und ich glaube, da habe ich etwas die Konzentration verloren. Bei diesem Spiel geht es immer darum, konzentriert und fokussiert zu bleiben. Man muss den guten Score im Kopf haben. Bad Ragaz ist ein kurzer Platz, aber auch hier muss man gute Schläge machen und vor allem die Putts versenken. Wenn das Putting nicht funktioniert, kann man vom Abschlag bis zum Grün noch so gut spielen, es wird nicht reichen. Ich denke, ich habe mich in der letzten Runde einfach mental hängen lassen. Leider.

Fokussiert, auch wenn es mal nicht rund läuft. Adilson da Silvas Erfolgsgeheimnis beim Gewinn der Order of Merit lautet: «Es ist wichtig, den Fokus nicht zu verlieren, jedes Turnier Schlag für Schlag zu spielen. Ein Turnier nach dem anderen.»

Wie bleibt man ruhig, wenn am Finaltag die Putts nicht fallen?

Es ist nicht einfach, wenn die Putts nicht fallen. Es ist zwar leicht gesagt, man solle in so einer Situation einfach nur ruhig bleiben. Aber gerade in einer Finalrunde ist es alles andere als einfach, ruhig zu bleiben. Was für mich an diesem Sonntag in Bad Ragaz wichtig war und worüber ich froh bin, ist, dass ich mir mental die Chance gegeben habe, die Putts zu lochen. Auch wenn es mir nicht immer gelungen ist. Das ist es, was zählt: sich selbst eine Chance zu geben. Ich glaube, das ist der Schlüssel, um ruhig zu bleiben und den Fokus zu behalten, konzentriert zu bleiben. Man muss immer im Moment bleiben und sich in jedem Moment die Chance geben, einen guten Schlag zu machen.

Wie enttäuscht waren Sie, dass Ihnen die erfolgreiche Titelverteidigung in Bad Ragaz am letzten Tag entglitten ist?

Ich war natürlich sehr enttäuscht. Vor allem, weil mir dieser Platz sehr liegt, er kommt meinem Spiel sehr entgegen. Wie gesagt, ich fühle mich in Bad Ragaz immer sehr wohl. ▷

Das Layout des Platzes passt zu meinem Spiel. Noch einmal, ich war sehr, sehr enttäuscht. Vor allem auch, weil ich nach der ersten Runde das Feld angeführt habe – und dann verliere ich diese Führung und die erfolgreiche Titelverteidigung am letzten Tag! Wie gesagt, mein Putting war nicht gut, deshalb war ich ein bisschen frustriert. Ich war frustriert über mein Spiel, darüber, dass ich die Putts nicht gelocht und meine Führung abgegeben habe. Und dass ich sie nicht zurückerobern konnte. Ich glaube auch, dass ich mental nicht ganz auf der Höhe war, mir im Kopf nicht die besten Chancen gegeben habe – das ärgert mich. Dieser Finalsonntag war ein Lehrstück für mich, ich habe daraus gelernt. Und eines verspreche ich: Wenn ich dieses Jahr nach Bad Ragaz komme, wird mein Spiel gut sein und ich werde mir die Chance geben, hier nochmals zu gewinnen.

Sie reisen im Juli 2025 also nach Bad Ragaz mit dem Ziel, zum zweiten Mal den Titel in der Schweiz zu gewinnen.
Ja, ich komme im Sommer ganz klar mit dem Ziel nach Bad Ragaz, den Titel ein zweites Mal zu holen. Ich freue mich sehr, wieder in die Schweiz zu reisen. Das Swiss Seniors Open ist einfach ein wunderbares Turnier, Bad Ragaz ist ein so schöner Flecken Erde – diese Woche in der Schweiz ist jedes Jahr ein Highlight auf der Tour. Ich werde im Vorfeld sehr hart trainieren und gezielt an den Schlägen arbeiten, die man auf diesem Platz braucht – sehr präzise kurze Schläge ins Grün und gute Putts. Ich hoffe, wir haben wieder so gutes Wetter und ein starkes Teilnehmerfeld wie in den letzten drei Jahren.

Mit 53 Jahren gehören Sie noch zu den jüngeren Spielern auf der Legends Tour. Was trauen Sie sich 2025 zu?
Mein Ziel ist es, auch in diesem Jahr wieder gut zu spielen. Natürlich ist die Order of Merit immer das Saisonziel, denn die John Jacobs Trophy ist der Lohn für eine sehr gute und erfolgreiche Saison. Aber während der Saison ist es wichtig, den Fokus nicht zu verlieren, jedes Turnier Schlag für Schlag zu spielen. Ein Turnier nach dem anderen. Und sich dann von den guten Ergebnissen treiben zu lassen. Sie haben mein Alter von 53 Jahren angesprochen – ich fühle mich immer noch stark (lacht). Und ich habe immer noch Spass am Golfspiel. Ich trainiere regelmässig und auch das macht mir Spass. Ich mag es, hie und da etwas an meinem Schwung zu ändern. Ich trainiere wirklich gerne. In der Zeit der Saisonvorbereitung bin ich auf das Training beschränkt, denn wenn ich zu Hause bin, helfe ich meiner Frau mit den Kindern, fahre sie mal hierhin, mal dorthin… Unsere Kinder üben verschiedenste Sportarten aus und haben auch noch andere Hobbies, da wird mir als Vater nicht langweilig. Trotzdem habe ich in der Saisonvorbereitung täglich vier bis fünf Stunden trainiert, denn mein Saisonziel ist definitiv die erfolgreiche Verteidigung der Order of Merit. Aber wie gesagt, einen Schlag nach dem anderen.

Als Titelverteidiger haben Sie letztes Jahr im Grand Resort Bad Ragaz gewohnt. Was hat Ihnen dort am besten gefallen?
Ja, ich habe im Grand Resort Bad Ragaz gewohnt – ein wirklich in jeder Hinsicht wunderbares Hotel (lacht). Aber es ist extrem schwierig, etwas Bestimmtes hervorzuheben und als «best thing» zu bezeichnen, weil das Resort und das Hotel im Ganzen und im Detail einfach sehr schön sind. Das Personal im Hotel und die Menschen auf dem Golfplatz sind ausgesprochen freundlich und die Umgebung ist einfach nur «wow»! Das Grand Resort Bad Ragaz ist ein wunderschöner Ort mit viel Liebe zum Detail. Der Blick aus dem Hotelzimmer in die wunderschöne Gartenanlage, auch das alles macht es zu etwas Besonderem. Für mich ist es immer eine absolute Freude nach Bad Ragaz zu kommen. Das Hotel und die Umgebung sind bezaubernd, aber es sind die Menschen, die den Unterschied machen – und da möchte ich das Team von Ralph Polligkeit erwähnen. Nicht umsonst schwärmen alle Spieler auf der Tour vom Essen und der Gastfreundschaft in Bad Ragaz. Wir Professionals haben das Privileg, an so vielen wunderbaren Orten zu sein, aber Bad Ragaz ist definitiv eines der Highlights der Saison. Eine Woche mit einem unglaublichen «Gesamtpaket», wo einfach alles stimmt. Ich würde jedem empfehlen nach Bad Ragaz zu kommen. Nicht nur für das Swiss Seniors Open.

Die Legends Tour umfasst Turniere in Europa, Asien und Nordamerika. Reisen Sie immer mit Freunden?
Ich habe ein paar Freunde auf der Tour, mit denen ich oft unterwegs bin. Keith Horne und James Kingston zum Beispiel. Wir wohnen alle drei in Südafrika und versuchen, die gleichen Flüge zu buchen und im gleichen Hotel zu übernachten, wenn wir zu Turnieren reisen. Und manchmal unternehmen wir auch etwas zusammen. Das ist wichtig. Wenn du auf der Tour bist und so lange von zu Hause weg bist, dann brauchst du Menschen um dich herum, mit denen du dich wohl fühlst. Am Abend zusammensitzen, etwas essen, reden oder an freien Tagen zusammen etwas zu unternehmen, das entspannt. Diese Kumpels sind tolle Jungs und sportlich gute Konkurrenten. Wobei, die meisten Spieler der Legends Tour sind sehr nett und es macht Spass, mit ihnen Zeit zu verbringen. Das ist ein Stück Lebensqualität. Wir reisen auf der Tour ziemlich viel durch die ganze Welt. Die Familie mitzunehmen, ist schwierig. Mir ist es bisher leider nie gelungen. Das liegt unter anderem am Alter unserer Kinder, unsere Zwillingsmädchen sind sechs Jahre alt, unser Sohn ist elf. ◁

Impressionen 2024

Swiss Seniors Open
EST. 1997

Mehr Bilder: www.swiss-seniors-open.ch

...das überschaubare, weltoffene Dorf im Sarganserland hat viel zu bieten: das **milde Klima**, die **nebelfreie Lage**, das **Thermalbad, Wellness, Fitness** und die besondere medizinische Versorgung. Eine **18-Loch** und eine **9-Loch Golfanlage**, der Giessenpark, das **Schnee-sport-** und **Wandergebiet** Pizol, die **Taminaschlucht** und zahlreiche **Kulturstätten** befinden sich in unmittelbarer Nähe, eingebettet in die bezaubernde Landschaft. Die Gemeinde hat eine ausgezeichnete Infrastruktur mit **guten Schulen**, vielfältigen **Einkaufsmöglichkeiten** und optimalen **Verkehrsanbindungen** Richtung Vaduz, Chur, St.Gallen und Zürich. Bad Ragaz ist attraktiv für alle, die Wert auf eine hohe Lebensqualität legen.

André Bossert

Unser Botschafter

50. Order of Merit 2024

Geboren	14. November 1963
Nationalität	Schweiz
Wohnort	Zollikerberg (Schweiz)
Pro seit	1989
Siege	11
Swiss Seniors Open	4 (2023), T8 (2015 und 2018), T 14 (2022), T20 (2017 und 2024), T27 (2016), T32 (2014), T40 (2019)

Ein Heimsieg in Bad Ragaz blieb Turnierbotschafter André Bossert bisher verwehrt. Denn bis auf 2023 war jedes Jahr diese eine verflixte Runde dabei, die einen Podestplatz des Publikumslieblings verhinderte. «Bossy» zeigte aber immer wieder grossen Kampfgeist – und bewies regelmässig, dass er grossartiges Golf spielen kann, dass er zu den Besten der Welt gehört. Der Zürcher ist wie guter Rotwein, der mit jedem Jahr noch besser wird. Verletzungen haben die Karriere des Schweizers immer wieder gebremst, doch der 61-Jährige lässt sich nicht stoppen und misst sich noch immer regelmässig mit Konkurrenten, die noch nicht einmal halb so alt sind wie er. Für sein Heimturnier auf der Legends Tour ist Bossert auch 2025 wieder top-motiviert und vorbereitet.

«Noch immer Freude am Turniergolf»

Vor 35 Jahren machte André Bossert sein Hobby zum Beruf – und hat es trotz Verletzungen nie bereut. Der 61-jährige Zürcher ist bis heute der erfolgreichste Playing Professional der Schweiz. Im Vorfeld seines Heimturniers gibt der Botschafter des Swiss Seniors Open einen Einblick in die verschiedenen Stationen einer Playing-Professional-Karriere.

André Bossert gehört zu einer kleinen Gruppe von Professionals, denen es in ihrer langen Karriere gelungen ist, sowohl auf der Challenge Tour als auch auf der European Tour (heute DP World Tour) und auf der Legends Tour ein Turnier zu gewinnen. Der Sieg auf der European Tour ist übrigens ein wichtiges Sprungbrett für die «zweite Karriere», die ein Playing Professional im Alter von 50 Jahren auf der Legends Tour (früher: Senior Tour) starten kann; ein solcher Turniersieg garantiert ein zweijähriges Startrecht bei (fast) allen Turnieren der über 50-Jährigen. «Bossy» startete seine Profikarriere 1990, als er nach Abschluss seines Wirtschaftsstudiums an der Universität von Tulsa (Oklahoma/USA) auf den Amateurstatus verzichtete und sich der Challenge Tour anschloss. Der Erfolg kam rasch: Vor fast genau 35 Jahren, am 8. Juli 1990, gewann der Schweizer sein Heimturnier auf der Challenge Tour, die Neuchâtel Open. Anlässlich seines Heimturniers auf der Legends Tour teilt André Bossert mit den Leserinnen und Lesern von «score» Erinnerungen und Gedanken zum Berufsbild des Tour Professionals.

«Bossy» über die vier Phasen einer Playing-Karriere

«Es gibt drei, oder eigentlich sogar vier Karrierephasen für Tour-Profis, die jeder durchläuft. Phase 1 ist die Amateurzeit. Jeder erfolgreiche Professional hat als Amateur international zu den Besten gehört. Golfkarrieren beginnen früh; Training und Wettkampferfahrung sind in unserem Geschäft Gold wert – wer als Kind oder Jugendlicher Turniere spielt und in seiner Altersklasse zu den Besten gehört, wird auch als Erwachsener erfolgreich sein. Und dann gibt es einige ganz wenige, die dazu geboren sind, ein Superstar zu sein – allen voran Tiger Woods, Rory McIlroy und Scottie Scheffler.»

Wer als Jugendlicher zu den weltbesten Amateuren gehöre, habe zwei Optionen: Ein Studium in den USA verbunden mit College-Golf, der höchsten Stufe des Amateurgolfsports, oder der direkte Wechsel zu den Professionals und der Start einer Playing-Karriere. Rund die Hälfte entscheidet sich für einen direkten Wechsel zu den Professionals, «aber nur ganz wenigen Ausnahmetalenten wie Ernie Els oder Sergio Garcia gelingt es, direkt auf der PGA Tour oder der DP World Tour einzusteigen. Phil Mickelson wäre prädestiniert gewesen, als Teenager direkt auf der PGA Tour einzusteigen, er hat sich aber für den klassischen amerikanischen Weg und damit für ein Studium verbunden mit College-Golf entschieden», erklärt Bossert.

Danach geht es für alle gleich weiter. Egal, ob mit oder ohne Studienabschluss in der Tasche, in «Phase 2» erfolgt der Wechsel zu den Profis. Zumeist erfolgt der Aufstieg von den «Third Level Tours» zur Challenge Tour und schliesslich zur DP World Tour oder zur US PGA Tour. Wer hier über möglichst lange Jahre besteht und Turniere gewinnt, kann im Alter von 50 Jahren auf die Legends Tour oder das amerikanische Pendant, die Champions Tour, wechseln und befindet sich in «Phase 3» der Playing-Karriere.

«Und dann gibt es für mich noch eine vierte Karrierephase, den eigentlichen Karrierehöhepunkt: die Teilnahme an Majors und Olympischen Spielen sowie die Berufung ins Ryder-Cup-Team», sagt Bossert. Er spricht aus Erfahrung, hat selbst zwei «reguläre» Majorturniere gespielt und war bei 18 (!) Senior Majors am Start. Freudig verweist er darauf, dass aktuell mit Albane Valenzuela, Morgane Métraux und Chiara Tamburlini gleich drei Schweizerinnen an den Majorturnieren der Damen starten können. Mit Valenzuela, Morgane und Kim Métraux sowie Joel Girrbach ist die Schweiz aktuell mit vier «Olympioniken» auf den diversen Touren vertreten.

«Bossy» über sein Ranking auf der Legends Tour

Als Sieger der Cannes Open 1995 hatte der Schweizer mit seinem Wechsel auf die Legends Tour Ende 2013 für zwei Jahre lang eine fixe Startberechtigung auf dem Circuit der über 50-Jährigen. Knapp drei Jahre später, am 4. September 2016, gewann er das Travis Perkins Masters und schrieb damit nicht nur Schweizer Golfgeschichte, sondern zementierte seinen Status auf der Legends Tour für weitere zwei Jahre. Ein weiterer Sieg auf diesem Niveau blieb ihm bislang verwehrt, und da jedes Jahr neue 50-Jährige auf die Tour strömen, wird der Kampf um die Startplätze bei den Turnieren immer härter. Die Ausgangslage für den Schweizer ist seit der Pandemie deutlich schwieriger geworden.

«Die Legends Tour ist so aufgebaut, dass vor allem die Spieler, die lange auf der European Tour gespielt und gewonnen haben, über ihre Platzierung in der ‚All Time Money List' gute Chancen haben, in die Starterfelder der Senior-Turniere zu kommen. Wer nicht lange genug erfolgreich auf der European Tour gespielt hat, ist benachteiligt.» André Bossert musste zwischen 1997 und 2000 verletzungsbedingt pausieren. Das rächt sich jetzt: «Wenn ich in der ‚All Time Money List' in den Top 20 wäre, könnte ich locker bis 65 auf der Legends Tour spielen. So aber gehöre ich zu denen, die jede Saison darum kämpfen müssen, in der Order of Merit in die Top 20 zu kommen.» Acht Jahre lang hat «Bossy» das geschafft, seit der Pandemie aber nicht mehr. Also versucht er über die Q-School in eine bessere Kategorie zu kommen oder muss ▷

André Bossert hat auf allen Niveaus des europäischen Profi-Golfsports gewonnen und ist auch mit 61 Jahren noch immer hungrig auf Wettkämpfe. Es fühle sich anders an, wenn er eine Scorekarte in der Hosentasche habe, sagt er lachend.

auf Einladungen hoffen. «Fünf Turniere über Einladungen zu spielen, ist realistisch. Und mit ein paar Top-5-Platzierungen kann ich mich für das jeweils nächste Turnier qualifizieren; über meine aktuelle Kategorie auf der Tour schaffe ich es derzeit nämlich nur bei etwa drei Turnieren ins Starterfeld. Das bedeutet für mich, dass ich die Hälfte der Saison verpasse – und entsprechend weniger Punkte für die Order of Merit sammeln kann. Ich brauche Top-5-Resultate oder besser noch einen Sieg, um in Ruhe für die nächste Saison planen zu können.»

«Bossy» übers Älterwerden

«Heute verbringe ich mehr Zeit im Fitnessstudio als auf dem Golfplatz. Aber nicht erst seit ich 50 bin, sondern schon seit über 25 Jahren. Nach meiner Rückenoperation 1999 habe ich erst drei Monate pausiert, dann sechs Monate Reha und Kraftaufbau gemacht, bevor ich wieder Golf gespielt habe.» Auch die Vorbereitung auf die Saison 2025 begann mit Kraftaufbau und einer fünfwöchigen Golfpause, gefolgt von einer Phase des Power- und Speedtrainings.

«Je älter ich werde, desto mehr muss ich auf meinen Körper hören und umso wichtiger ist regelmässiges Fitnesstraining, um gut und vor allem schmerzfrei Golf spielen zu können.» Auch die Vorbereitung auf eine Golfrunde hat sich bei «Bossy» in den letzten Jahren geändert: «Früher bin ich nach fünf Stunden Autofahrt ausgestiegen und bin auf den Platz gegangen, um eine Proberunde zu spielen. Heute reise ich am Vortag an und wärme mich vor dem Spiel gut auf. Wenn man älter wird, braucht alles mehr Zeit.» Lachend erinnert er sich daran, dass er als Amateur zwei Tage in Folge jeweils 36 Löcher gespielt und dazwischen etwas länger an der Bar gesessen habe. Das macht sein Körper heute nicht mehr mit, er braucht mehr Zeit zum Regenerieren. Seit einem Jahr zeichnet Bossert seine Gesundheitsdaten am Handgelenk auf: «Whoop liefert mir genaue Informationen zu meinem Schlaf, dem Grad der Erholung und zur Erholung meines Körpers. Informationen, die mir helfen, meine Energie richtig einzuteilen und meine Aktivitäten zu planen. Es liefert mir eine wissenschaftliche Begründung, wenn ich nicht fit bin.»

«Bossy» über seine Motivation

«Ich wollte immer schon Playing Professional werden. Schon mit 16 Jahren hatte ich ein klares Ziel: der Beste der Welt zu werden. Diesen Drang, mich im Wettkampf zu messen und zu beweisen, den hatte ich immer. Und das ist bis heute so geblieben. Ich brauche das Gefühl, eine Scorekarte in der Tasche zu haben und Turniere zu spielen – egal, ob in einem Major, auf der Legends Tour oder bei eintägigen Turnieren der Swiss PGA. Turniergolf macht mir nach wie vor sehr viel Spass, ich habe Freude daran und das ist für mich das Wichtigste.»

«Bossy» über Schweizer Tour Events

«Es ist wichtig, dass die Schweiz auf allen Niveaus des professionellen Golfsports vertreten ist – nicht nur mit Spielerinnen und Spielern, sondern auch mit Turnieren. Für uns Playing Professionals ist es sehr wichtig, dass wir ein Heimturnier haben, bei dem wir uns einmal im Jahr dem Schweizer Publikum zeigen können. Aus Sicht des Schweizer Golfsports ist das Swiss Seniors Open weder mehr noch weniger wichtig als die anderen Profiturniere im Land. Das Publikum interessiert sich für alle Touren. Ich habe männliche Freunde, die besonders gerne den Damen der LET zuschauen, weil sie selber den Ball gleich weit schlagen wie die Proetten. Am Swiss Seniors Open haben gute Amateure beim Alliance die einmalige Chance, im Team mit einer Legende an einem Tour-Event mitzuspielen. Das ist schon etwas ganz Besonderes – denn auf unserer Tour stehen Spieler am Abschlag, die diesen Sport über Jahrzehnte geprägt haben.» ◁

Swiss Seniors Open
EST. 1997

We **support** golf course **Bad Raga**z 365 days a year and during the preparation for the **Swiss Seniors Open**.

We **congratulate** the whole team from Bad Ragaz for winning **two awards** including **»Best 18-hole golf course in Switzerland«** at the **Swiss Golf Awards**.

TURF
EXPERTS FOR YOU
30 Jahre

Ihr **Spezialist** für perfekt gepflegte **Rasenflächen.**

TURF Handels GmbH • Am Hartboden 48 • 8101 Gratkorn • +43 3124 29064 • office@turf.at • www.turf.eu

Keith Horne

6. Order of Merit 2024

Geboren	9. Juni 1971
Nationalität	Südafrika
Wohnort	Alberton (Südafrika)
Pro seit	1996
Siege	13

James Kingston

7. Order of Merit 2024

Geboren	30. November 1965
Nationalität	Südafrika
Wohnort	Rustenburg (Südafrika)
Pro seit	1988
Siege	21 (u.a. Swiss Seniors Open 2022)

Greig Hutcheon

8. Order of Merit 2024

Geboren	29. März 1973
Nationalität	Schottland
Wohnort	Aberdeen (Schottland)
Pro seit	1991
Siege	13

Robert Coles

9. Order of Merit 2024

Geboren	2. September 1972
Nationalität	England
Wohnort	Hornchurch (England)
Pro seit	1994
Siege	6

POLO
RALPH LAUREN

RLX
RALPH LAUREN

Good-bye, Brian Waites

Ryder-Cup-Spieler, zweifacher European-Tour-Sieger, vier Titel auf der Legends Tour – Brian Waites war vieles. Dem Schweizer Publikum wird er als erster Bad-Ragaz-Sieger auf der Senior Tour in Erinnerung bleiben: Am 10. August 1997 stemmte der Engländer nach einem Play-off gegen Malcolm Gregson den legendären Kristallpokal in die Höhe. Am 8. März 2025 ist Brian Waites im Alter von 85 Jahren verstorben.

Auch wenn Brian Waites dem Schweizer Publikum im Sommer 1997 nur wenig bekannt war, der englische Gentleman war der perfekte Sieger für das neue Turnier der über 50-jährigen Golfer. Er war ein von der Konkurrenz hoch geschätzter Sportsmann, der im Golfsport Grosses geleistet hat und stets bescheiden, freundlich und ruhig auftrat.

Am Finaltag des ersten Swiss Seniors Open, das damals noch unter dem Namen «Credit Suisse Private Banking Seniors Open» ausgetragen wurde, boten der damals 57-jährige Waites und sein Landsmann Malcolm Gregson dem Publikum Hochspannung bis zum Schluss. Nach Runden von 63 und 69 Schlägen war Waites als Favorit in die Finalrunde gestartet, musste aber eine 71 unterschreiben und sich einem Play-off stellen. Am zweiten Extraloch machte Waites mit einem Birdie seinen dritten Sieg auf der European Senior Tour (heute: Legends Tour) klar. Sein Name steht seither ganz oben auf der Ehrentafel der Swiss-Seniors-Open-Sieger. Bis zum Sieg von Jarmo Sandelin 2024, war Brian Waites der einzige Ryder-Cup-Spieler auf dieser Liste.

Ein Leben für den Golfsport

Brian Waites wechselte 1957 im Alter von 17 Jahren zu den Professionals, trat der PGA bei und begann seine Berufslaufbahn als Assistant Professional im Hesketh Golf Club in Southport (England). Als klassischer Clubprofessional unterrichtete Brian Waites, spielte aber nebenbei auch Turniere. Sehr erfolgreich – 41 Titel heimste er im Laufe seiner langen Karriere ein. 1969 qualifizierte er sich für die Open Championship in Royal Lytham & St Annes, spielte alle vier Runden und belegte am Ende den 34. Platz. Zwei Monate später qualifizierte er sich für das News of the World Matchplay, wo er im Viertelfinale gegen den späteren Sieger Maurice Bembridge verlor.

1983 qualifizierte sich Waites als Siebter der Preisgeldrangliste der European Tour für das zwölfköpfige Ryder-Cup-Team Grossbritanniens und Irlands. Zwar verloren die Europäer in Palm Beach Gardens mit 14,5:13,5 gegen die USA, trotzdem schrieb Waites Geschichte – als letzter aktiver PGA-Clubprofessional, der Europa im Ryder Cup vertrat.

Nach seinem 50. Lebensjahr feierte er weitere Erfolge als Senior, gewann zweimal die PGA Seniors Championship sowie viermal auf der European Senior Tour. 1990 verpasste er nur knapp seinen ersten Senior-Major-Titel, als er bei den Seniors' British Open mit einem Schlag Rückstand auf Gary Player Zweiter wurde. Im August 1991 wurde Waites bei einem Autounfall schwer verletzt und verbrachte drei Monate im Krankenhaus. Er erholte sich vollständig und erreichte viermal die Top Ten der Order of Merit dieser Tour. 1999 war er der erste Spieler, der 100 Turniere auf der European Senior Tour absolvierte.

Am 8. März 2025, nur wenige Tage nach seinem 85. Geburtstag, ist Brian Waites an Komplikationen der Parkinson-Krankheit verstorben. Der Geschäftsführer der PGA, Robert Maxfield, würdigte Brian Waites mit den Worten: «Mit Brians Tod endet eine Ära. Die Rolle eines PGA-Professionals hat sich seit den Tagen, in denen Brian Profi wurde, stark verändert. Damals war es noch möglich, einem Club zu dienen und gleichzeitig auf höchstem Niveau zu brillieren. Hinzu kommt, dass Brian seine grössten Erfolge erst in späteren Jahren erreichte – etwas, das heute kaum noch vorstellbar ist. Doch trotz seiner Erfolge auf der Tour hat er seine Berufung als PGA-Mitglied nie vergessen. Wir verlieren nicht nur eine Ikone einer anderen Zeit, sondern auch einen geschätzten Freund unseres Verbandes.»

Ken Brown, der 1983 mit Waites im Ryder Cup spielte, erinnerte sich an seinen früheren Teamkollegen: «Es ist so traurig zu hören, dass Brian Waites uns verlassen hat. Wir waren Partner bei den Ryder-Cup-Matches 1983 – du wirst als letzter Club-Pro in die Geschichte eingehen, der dort gespielt hat. Und als einer, der nie ein Fairway verfehlte.» ◁

Das Ziel vor Augen

Der gemeinsame Nenner von Sport und Wirtschaft? Ein klarer Fokus, sorgfältige Vorbereitung und eine gewissenhafte Umsetzung.

Wir sind stolz darauf, innovative Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und gemeinsam Neues zu schaffen.

KPMG, Ihre Partnerin für Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung.

kpmg.ch

KPMG

© 2025 KPMG AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Name und Logo von KPMG sind rechtlich geschützt.

Thomas Gögele

10. Order of Merit 2024

Geboren	17. November 1970
Nationalität	Deutschland
Wohnort	Bernried am Starnberger See (Deutschland)
Pro seit	1986
Siege	5

Andrew Marshall

11. Order of Merit 2024

Geboren	24. August 1973
Nationalität	England
Wohnort	Dereham (England)
Pro seit	1995
Siege	5

Clark Dennis

12. Order of Merit 2024

Geboren	14. Februar 1966
Nationalität	USA
Wohnort	Fort Worth, Texas (USA)
Pro seit	1986
Siege	9

Mikael Lundberg

13. Order of Merit 2024

Geboren	13. August 1973
Nationalität	Schweden
Wohnort	Helsingborg (Schweden)
Pro seit	1995
Siege	11

«Sieg auf der Legends Tour ist der Höhepunkt meiner Karriere»

In den letzten beiden Jahren mischte mit Thomas Gögele ein Deutscher an der Spitze des Swiss Seniors Open mit – 2023 führte er das Feld nach einer Auftaktrunde von 62 Schlägen an und wurde am Ende Sechster, 2024 schrammte er als Siebter nur um zwei Schläge am Podest vorbei. 2025 reist er mit viel Selbstvertrauen nach Bad Ragaz.

Thomas Gögele ist in Bayern zu Hause und bezeichnet das Swiss Seniors Open in Bad Ragaz als sein Heimturnier auf der Legends Tour. Nach zwei Top-7-Klassierungen in den Vorjahren sieht er für 2025 «noch Luft nach oben».

Thomas Gögele feiert nächstes Jahr sein 40-jähriges Jubiläum als Golfprofessional. Der Deutsche hat sich früh für den Golfsport entschieden, wurde bereits mit 15 Jahren Pro und hat sich sowohl als Tour-Spieler wie auch als Golflehrer einen Namen gemacht. Seit seinem 50. Geburtstag im November 2020 spielt Gögele auf der Legends Tour. Dass er in Bad Ragaz erst 2023 erstmals aufteete, ist einerseits der Coronapandemie, andererseits seinem zweiten beruflichen Standbein geschuldet: Gemeinsam mit Gattin Nicole Gögele betreibt der 54-Jährige eine Golfschule im bayerischen Feldafing. Das Golf-Ehepaar zählt nicht nur zu den erfolgreichsten Playing Professionals Deutschlands, sondern auch zu den besten Golf-Coaches; beide arbeiten als Nationaltrainer für den Deutschen Golfverband (DGV). Terminkollisionen mit den Legends-Tour-Events sind vorprogrammiert.

Thomas Gögele, Glückwunsch zu Ihrem ersten Sieg auf der Legends Tour. Ende Oktober 2024 haben Sie bei der Senior Italian Open in Apulien die Konkurrenz um drei und mehr Schläge distanziert. Wie hat sich das angefühlt?
Es hat sich wirklich unglaublich angefühlt. Vor allem, weil meine Frau als Caddie an meinem Bag stand und wir diesen Sieg gemeinsam erleben konnten. Ich bin unglaublich stolz, dass ich so gut gespielt und den Sieg auch nach Hause gebracht habe. Ich fühle mich sehr bestätigt.

Wie wurde der Sieg in Ihrer Heimat aufgenommen?
In den Golfmedien wurde wirklich sehr viel darüber berichtet. Das hat mich etwas überrascht, aber ich fand das natürlich toll und habe mich auch darüber gefreut. Die PGA of Germany hat mich zwar nicht geehrt, aber der DGV hat bei seiner Leistungssport-Präsentation gegenüber den Medien meinen Sieg auf der Legends Tour als eines der Highlights des Jahres 2024 dargestellt. Eine schöne Sache. (lacht)

Abgesehen vom sportlichen Prestige, was bringt ein Sieg auf der Legends Tour mittel- und langfristig für Vorteile?
Für einen Sieg bekommt man nur eine «Ein-Jahres-Exemption»; das bringt also nicht so viel, da ich über meine Ranglistenposition für das Jahr 2025 sowieso in einer guten Position bin und bei allen Turnieren antreten kann.

Wo ordnen Sie diesen Sieg auf der Legends Tour in Ihrer Karriere sportlich ein? Ist der Sieg in Italien mehr wert als beispielsweise Ihr Sieg 1995 auf der Challenge Tour in Frankreich? Oder der zweite Platz hinter Ian Woosnam beim Volvo German Open 1998 auf der European Tour?
Für mich ist der Sieg letzten Herbst in Italien der Höhepunkt meiner Karriere. Der Sieg auf der Challenge Tour war gegen viele junge Spieler; der zweite Platz bei der German Open war etwas glücklich, weil das Turnier nach drei Runden abgebrochen wurde. Ich hatte fünf Schläge Rückstand auf Ian Woosnam, die hätte ich am vierten Tag wohl nicht mehr aufgeholt und das Turnier kaum für mich entschieden. Jetzt auf der Legends Tour gegen so viele erfahrene und erfolgreiche Spieler zu bestehen, ist etwas anderes. Das hat sportlich einen viel höheren Stellenwert.

Der Sieg in Italien verhalf Ihnen am Ende der Saison zum Sprung in die Top-10 der Order of Merit. Was bedeutet dieser 10. Rang in der Jahreswertung für Sie?
Das Jahr unter den zehn besten Spielern der Legends Tour abzuschliessen, ist eine ▷

Leistung, die mich sehr stolz macht. Durch den zehnten Platz kann ich neben der British Senior Open und der US Senior PGA auch die US Senior Open spielen, also an allen drei Majors teilnehmen, für die man sich als Legends Tour Spieler qualifizieren kann. Das ist eine tolle Sache.

Das Swiss Senior Open findet zwei Wochen nach der US Senior Open statt. Sie werden sich einen Start bei diesem Senior Major nicht entgehen lassen. Mit welchen Erwartungen reisen Sie Ende Juni nach Colorado?
Mir ist es wichtig, mein Spiel für die Majors und speziell für die US Senior Open in Topform zu bringen. Ich bin ziemlich lang, wie man im Golfjargon sagt, wenn ich jetzt noch etwas mehr Präzision in meine Abschläge bringe, kann ich bei den Majors sehr gut performen.

Was bedeutet es für Sie, bei einem Major-Turnier an den Start zu gehen?
Die Majors, vor allem die amerikanischen, sind von der ganzen Organisation und der Atmosphäre eine «ganz andere Nummer» als die «normalen» Tour Events. Bei den Majors wird man als Spieler so auf Händen getragen und es sind so viele Volunteers und Zuschauer da, die jedem Spieler das Gefühl vermitteln, dass sie es grossartig finden, dass man an diesem Turnier teilnimmt. Das ist schon «irre», das gibt es in Europa in dieser Form und Intensität nicht.

Setzen Sie 2025 vermehrt auf die Legends Tour und spielen mehr Turniere als 2024? Oder liegt das zeitlich gar nicht drin, weil Sie in Ihrer Golfschule gefragt sind?
Ich habe letztes Jahr bis auf eines alle Turniere auf der Legends Tour gespielt und werde das auch dieses Jahr wieder so machen. Ich habe auch früher schon sehr viele Turniere gespielt und das ist immer noch gut für mich. Zwischen den Turnieren gebe ich aber weiterhin Unterricht in meiner Golfschule.

2024 haben nicht nur Sie selbst einen wichtigen Erfolg feiern können, auch Ihre Gattin Nicole Gögele durfte Good News verkünden – sie wurde vom DGV als Bundestrainerin für die Damen verpflichtet. Müssen Sie beide zuweilen die eigene Karriere etwas zurückstecken, um der Gattin bzw. Nicole Ihnen eine Karrierechance zu eröffnen?
Diese beiden Erfolge haben das letzte Jahr wirklich zu einem ganz besonderen gemacht. Mein Turniersieg Ende Oktober und dann im Dezember Nicoles Verpflichtung als Bundestrainerin … wir hatten 2024 beide ein Highlight. Wir haben in unseren Karrieren immer darauf geachtet, dass beide neben der Familie auch die beruflichen Ziele verfolgen können, das empfinde ich aber nicht als ein Zurückstecken. Wir haben zwei tolle Kinder, ein sehr enges Verhältnis als Familie und können beide beruflich erfolgreich sein. Mehr geht nicht.

Sie haben letztes Jahr verraten, dass sich das Swiss Seniors Open für Sie sehr nach einem Heimturnier anfühlt. Ist dieses Jahr die Familie beim Heimturnier mit dabei?
Nicole kann leider nicht dabei sein, in derselben Woche finden die European Team Championships statt und diese bilden den Saisonhöhepunkt in der Amateurförderung des DGV. Da muss Nicole als Bundestrainerin bei ihren Spielerinnen sein. Vielleicht kommen die Kinder mit nach Bad Ragaz, das wäre sehr schön.

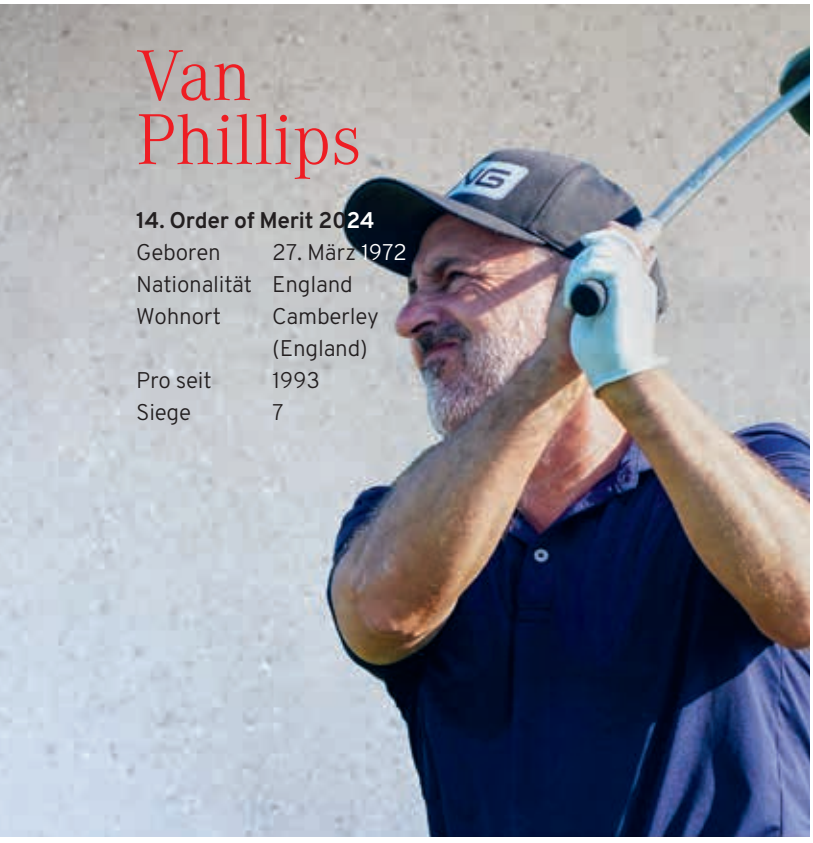
Sie sind bisher zweimal in Bad Ragaz zum Swiss Seniors Open angetreten und haben zwei Top-10-Klassierungen zu Buche stehen: Rang 6 (2023, 6 Schläge) und Rang 7 (2024, 4 Schläge hinter dem Sieger). Ihr Ziel fürs «Heimturnier» 2025?
Ja, ich habe die letzten beiden Jahre sehr ordentlich gespielt. Ich mag den Ort und den Platz, der mir auch sehr liegt. Deshalb denke ich, dass da noch Luft nach oben ist. ◁

Nach 38 Jahren als Playing Professional bejubelte Thomas Gögele letzten Herbst seinen Karrierehöhepunkt – der Deutsche stuft seinen ersten Sieg auf der Legends Tour als sportlich wertvoller ein, als alle bisherigen Erfolge.

UNSER SCHÜGA.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Van Phillips



14. Order of Merit 2024

Geboren	27. März 1972
Nationalität	England
Wohnort	Camberley (England)
Pro seit	1993
Siege	7

Simon Khan

15. Order of Merit 2024

Geboren	16. Juni 1972
Nationalität	England
Wohnort	Epping (England)
Pro seit	1991
Siege	5

Greg Owen

16. Order of Merit 2024

Geboren	19. Februar 1972
Nationalität	England
Wohnort	Windermere (Florida/USA)
Pro seit	1992
Siege	3

Patrik Sjöland

17. Order of Merit 2024

Geboren	13. Mai 1971
Nationalität	Schweden
Wohnort	Gislaved (Schweden)
Pro seit	1990
Siege	8

BVLGARI

Eau Parfumée

AT LEAST 89% OF NATURAL ORIGIN INGREDIENTS*

*Amount calculated based on ISO 16128. Water content included. The remaining % helps optimize the integrity of the formula.

«Monty», Schottlands Ausnahme-Golfer

Sieben Mal in Folge hat Colin Montgomerie die Order of Merit der European Tour gewonnen und 31 Turniersiege auf diesem Level gefeiert. 400 Wochen lang stand sein Name in den Top 10 der Weltrangliste. Er spielte achtmal im Ryder Cup und wurde 2013 in die World Golf Hall of Fame aufgenommen. Im Juli 2025 nimmt der Schotte erstmals am Swiss Seniors Open in Bad Ragaz teil.

Colin Stuart «Monty» Montgomerie hat im Golfsport fast alles erreicht. Der in England aufgewachsene Schotte zählt zu den besten Golfspielern der Geschichte. Er dominierte ein Jahrzehnt lang die European Tour und heimste Titel um Titel ein. Als er 1988 zu den Professionals wechselte, tat er dies mit Pauken und Trompeten und wurde von der European Tour gleich mit dem «Rookie of the Year»-Award ausgezeichnet. Wie steil seine Karriere verlief, zeigt sich auch daran, dass er 1991, in seinem dritten Jahr als Professional, bereits in das europäische Ryder-Cup-Team berufen wurde. Von 1993 bis 1999 gewann Colin Montgomerie sieben Mal in Folge die Order of Merit der European Tour. 2005 entschied er die Jahreswertung zum achten Mal für sich und schrieb sich damit in die Rekordlisten der Tour ein. 1994 drang Montgomerie erstmals in die Top 10 der Weltrangliste vor und blieb 400 Wochen in diesem Ranking. Ganz an die Spitze sollte es allerdings nie reichen, Platz zwei in der Weltrangliste war «Montys» beste Klassierung.

Der Schönheitsfehler

Einen einzigen «Schönheitsfehler» gibt es in Montgomeries Reinheft: Er ist der einzige Weltklasse-Golfer, der kein Major gewinnen konnte. Und nicht, dass er nicht mehrmals seine Hand nach der Claret Jug oder einem anderen Major-Pokal ausgestreckt hätte: Ganze fünf Mal wurde Montgomerie Zweiter – bei den US Open 1994, 1997 und 2006, bei der PGA Championship 1995 und bei The Open 2005.

Erst mit über 50 Jahren konnte Colin Montgomerie sich seinen Traum vom Majorsieg doch noch erfüllen. In seiner ersten vollen Saison bei den Senioren gewann er im Mai 2014 die Senior PGA Championship und drei Monate später auch die US Senior Open. Ein Jahr später verteidigte er seinen Titel bei der Senior PGA Championship erfolgreich und darf sich nun «dreifacher Senior Major Champion» nennen. Eine späte Genugtuung für einen, dessen Karriere lange ein wenig im Schatten von Tiger Woods stand. Jener Tiger Woods, der in der Weltrangliste vor «Monty» klassiert war und der dem Schotten 2005 auf dem Old Course von St. Andrews die Claret Jug vor der Nase wegschnappte.

Wertvoller Ryder Cup Spieler

Montgomerie galt in seinen besten Jahren als mürrisch und war deshalb bei den Fans nicht übermässig beliebt. Er entpuppte sich jedoch als erstklassiger Teamspieler und gilt als einer der besten Ryder-Cup-Spieler aller Zeiten. Von 1991 bis 2006 gehörte er in acht aufeinanderfolgenden Ryder-Cup-Begegnungen dem europäischen Team an – und verlor kein einziges Einzel! Mit einer Bilanz von 20:9:7 (Siege, Niederlagen, Unentschieden) und einem Total von 23,5 Punkten hat «Monty» nur gerade zwei Punkte weniger eingespielt als Rekordhalter Sergio Garcia.

Der Schotte hatte in mehreren Ryder-Cup-Begegnungen eine Schlüsselrolle inne. So teilte er 1997 in seinem Einzel das letzte Loch mit Scott Hoch, um den halben Punkt zu erzielen, der Europa den Pokal einbrachte. 2004 versenkte er den Siegesputt gegen David Toms und leitete damit am Sonntag den 18,5:9,5-Triumph der Europäer ein. Trotzdem erhielt er 2008 von Captain Nick Faldo keine Wildcard. 2010 schliesslich führte er als Non-playing Captain die Europäer in Celtic Manor (Wales) zum Sieg.

Für seine Verdienste um den Golfsport wurde Colin Montgomerie Ende 2004 mit dem Officer of the Order of the British Empire ausgezeichnet. 2011 erhielt er in Schottland den Lifetime Achievement Award und 2013 wurde er in die World Golf Hall of Fame aufgenommen.

Im Juli 2025 wird er – endlich – erstmals beim Swiss Seniors Open aufteen. Gute Erinnerungen an die Schweiz dürfte «Monty» haben, schliesslich siegte er 1996 in Crans beim European Masters. ◁

EQUANS
SWITZERLAND

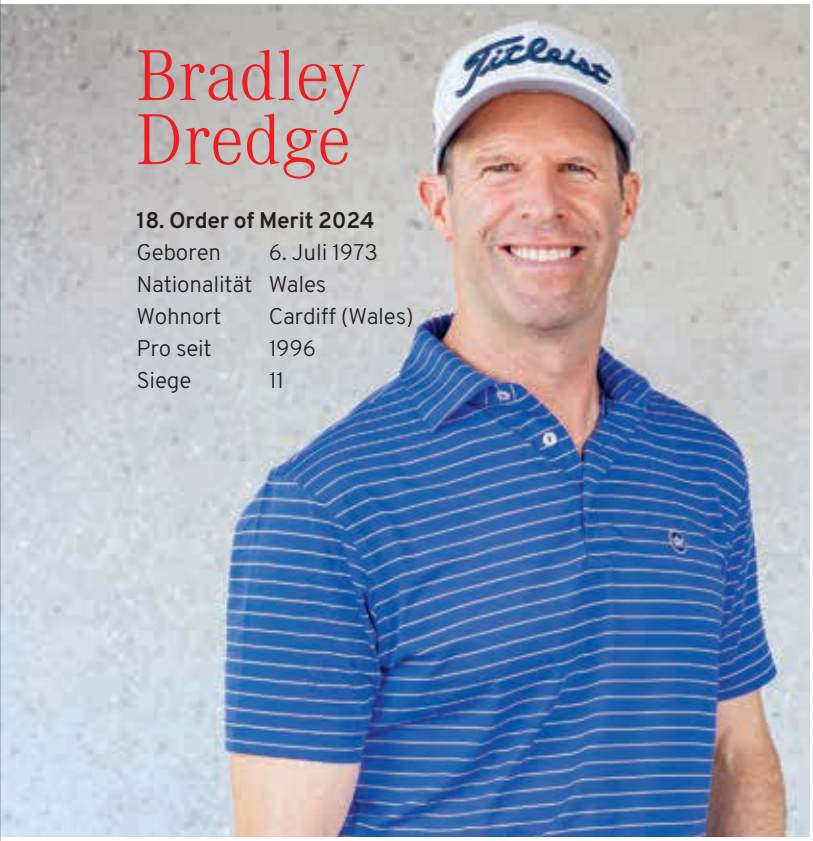
Ihr Gebäude ist bei uns in besten Händen – damit Ihnen mehr Zeit fürs Golfen bleibt.

Elektro | Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär | Kältetechnik
Security & Automation | Facility & Property Management
ICT Services | Technical Services

Unsere Standorte in der Region
Chur, Breil/Brigels, Buchs (SG), Davos, Disentis/Mustèr, Flims, Ilanz/Glion, Obersaxen, Sargans, St. Moritz, Thusis, Trin, Trun, Vignogn

Equans Switzerland AG
Ein Unternehmen der Bouygues-Gruppe

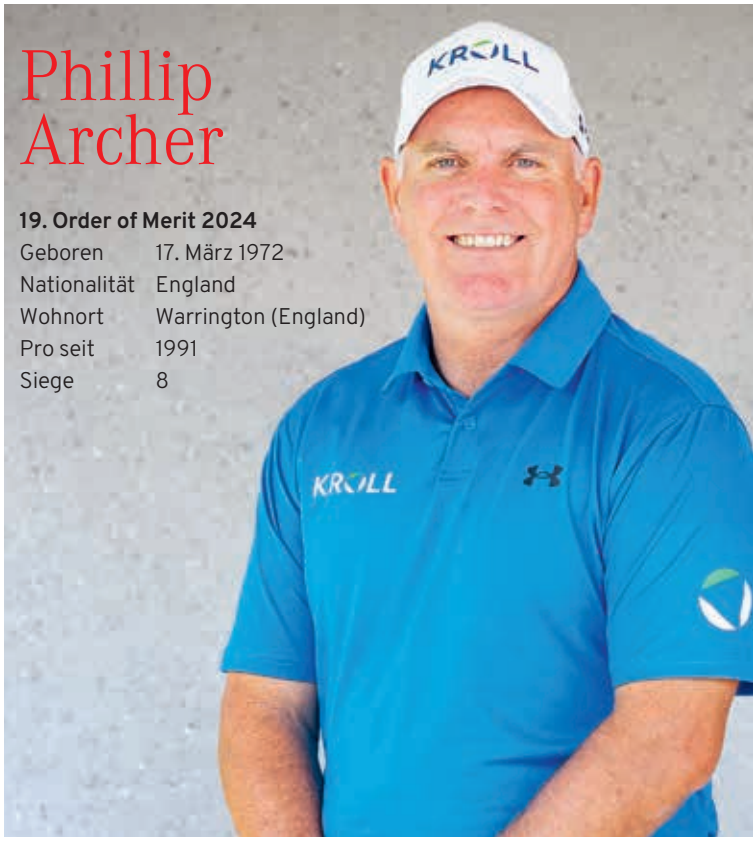
Triststrasse 3 · 7000 Chur · +41 81 286 99 99
info.intec.chur.ch@equans.com · equans.ch



Bradley Dredge

18. Order of Merit 2024

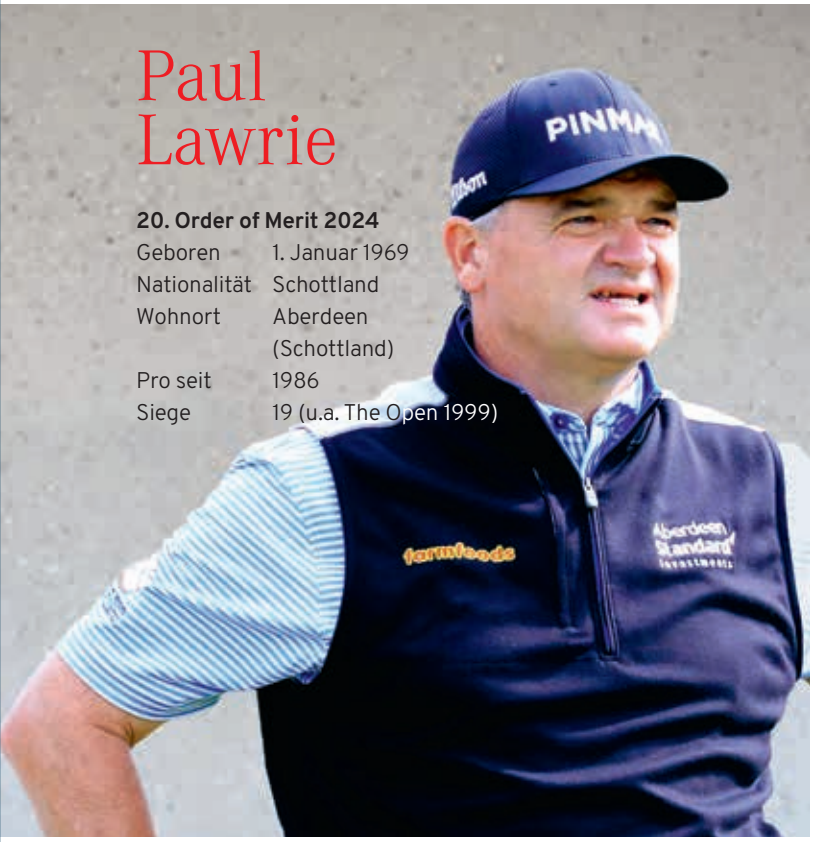
Geboren	6. Juli 1973
Nationalität	Wales
Wohnort	Cardiff (Wales)
Pro seit	1996
Siege	11



Phillip Archer

19. Order of Merit 2024

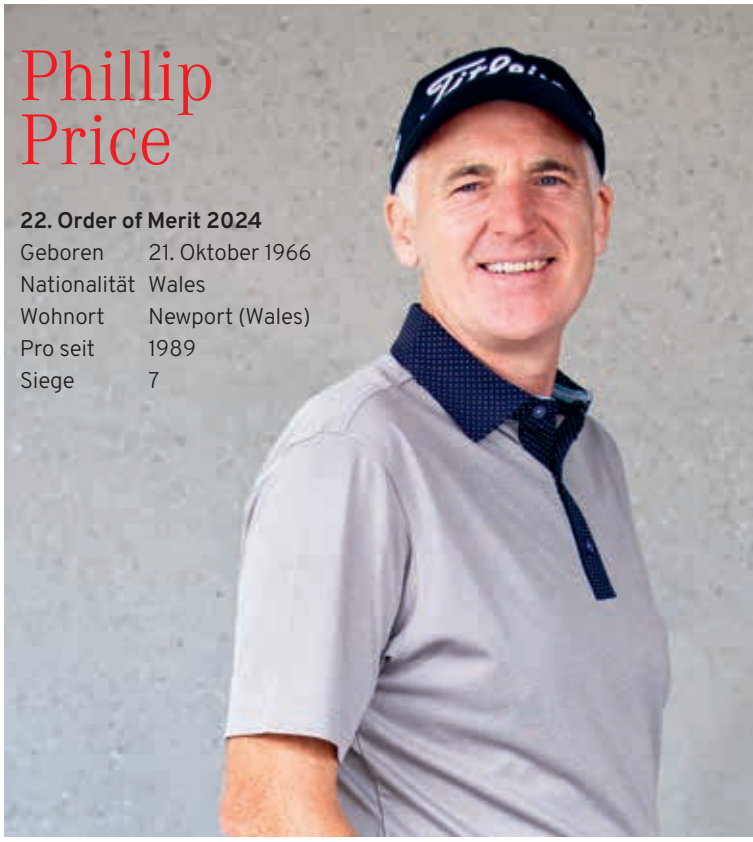
Geboren	17. März 1972
Nationalität	England
Wohnort	Warrington (England)
Pro seit	1991
Siege	8



Paul Lawrie

20. Order of Merit 2024

Geboren	1. Januar 1969
Nationalität	Schottland
Wohnort	Aberdeen (Schottland)
Pro seit	1986
Siege	19 (u.a. The Open 1999)



Phillip Price

22. Order of Merit 2024

Geboren	21. Oktober 1966
Nationalität	Wales
Wohnort	Newport (Wales)
Pro seit	1989
Siege	7

Wenn Amateure Profi-Luft schnuppern

Einzigartige Erlebnisse bleiben in Erinnerung – so auch die Teilnahme an der Alliance ProAm Competition im Rahmen des Swiss Seniors Open. Hier schlagen Amateure an der Seite echter Golflegenden ab. Bekannte Schweizer Persönlichkeiten berichten von Nervenkitzel, Teamgeist und Gänsehautmomenten auf dem Platz. Ihre Zitate zeigen: Dieses Event ist mehr als ein Golfturnier – es ist ein Erlebnis, das bleibt.

«Ich durfte bereits am Alliance ProAm teilnehmen – ein Erlebnis, das mir in bester Erinnerung geblieben ist. Der Platz ist in einem hervorragenden Zustand, die Atmosphäre ist besonders, und das Publikum beeindruckt mit echter Begeisterung für den Golfsport. Ich bin es gewohnt, vor vielen Leuten Eishockey zu spielen – aber beim Golfen unter den Blicken der Zuschauer war ich dann doch ein bisschen nervös!»

Nino Niederreiter,
NHL-Profi

«Es gibt Dinge im Leben, die kann man nicht simulieren – dazu gehört auch die Teilnahme an einem Profigolfturnier wie das Swiss Seniors Open in Bad Ragaz. Nervenkitzel am ersten Abschlag, ein Umfeld auf Top-Niveau und die Chance, als Amateur in die Welt des Profigolfs einzutauchen. Besonders wertvoll: die Unterstützung und Tipps der Pros – man spürt ihre Liebe zum Spiel. 24 Stunden Golf denken, atmen und erleben – das macht es wirklich einzigartig.»

Jann Billeter,
Fernsehmoderator

«Das Alliance ProAm beim Swiss Seniors Open war für mich ein echtes Highlight – sportlich herausfordernd und menschlich bereichernd. Mit einem Profi im Team an den Start zu gehen und dabei Turnierluft zu schnuppern, ist immer eine einmalige Erfahrung. Solche Momente vergisst man nicht – ich bin sehr froh, Teil davon gewesen zu sein.»

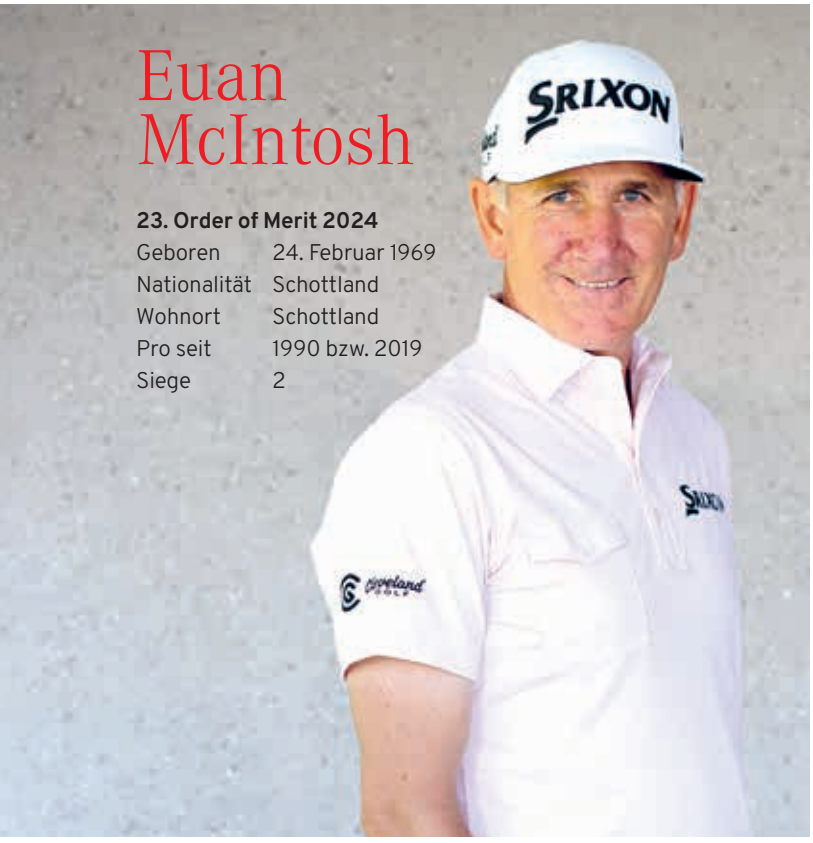
Claudio Cisullo,
Unternehmer

«Sportliches Golf in einem so professionellen Rahmen zu spielen, lässt das Golferherz definitiv höherschlagen. Die spürbare Anspannung, volle Konzentration auf jeden Schlag und der erstklassige Zustand des Platzes machen das Alliance ProAm zu einem echten Highlight. Besonders schätze ich auch den kollegialen Austausch mit den Pros – eine inspirierende Erfahrung auf und neben dem Fairway.»

Ueli Kellenberger,
16-Punkte-Koch & Gastgeber

VADUZ DIEPOLDSAU

Euan McIntosh



23. Order of Merit 2024

Geboren	24. Februar 1969
Nationalität	Schottland
Wohnort	Schottland
Pro seit	1990 bzw. 2019
Siege	2

Emanuele Canonica

24. Order of Merit 2024

Geboren	7. Januar 1971
Nationalität	Italien
Wohnort	Pavia (Italien)
Pro seit	1991
Siege	1

Miguel Angel Martin

25. Order of Merit 2024

Geboren	2. Mai 1962
Nationalität	Spanien
Wohnort	Madrid (Spanien)
Pro seit	1981
Siege	14

Jeev Milkha Singh

26. Order of Merit 2024

Geboren	15. Dezember 1971
Nationalität	Indien
Wohnort	Chandigarh (Indien)
Pro seit	1993
Siege	20

Der Mann mit dem langen Atem

Simon Griffiths ist ein Spätstarter. Seinen ersten internationalen Sieg als Professional feierte der Engländer im «zarten» Alter von 51 Jahren im November 2024 im südspanischen La Manga. Mit dem Sieg beim European Seniors Masters krönte er sich auf der Legends Tour zum «Rookie of the Year» und startete mit viel Selbstvertrauen ins neue Jahr. Im Juli kommt Griffiths als zweifacher Legends-Tour-Sieger nach Bad Ragaz.

Simon Griffiths erwischte nämlich einen perfekten Start in die Legends-Tour-Saison 2025. Der 52-jährige Engländer gewann im Februar die Marbella Legends – sein zweiter Turniersieg bei vier Starts.

Rookie of the Year 2025

Wer sich jetzt fragt «Simon wer?», tut dies nicht ganz zu Unrecht. Denn die beiden Turniersiege sind vielmehr Lohn für jahrelange harte Arbeit, Geduld und Glauben an sich selbst, denn die Fortsetzung einer grossen Karriere auf der European Tour, der der Protagonist nun eine zweite bei den über 50-Jährigen folgen lässt. Seinen ersten internationalen Erfolg feiert der Engländer nämlich erst im November 2024, als er in Spanien seinen ersten Titel auf der Legends Tour gewann. 2024 war Griffinths erstes Jahr auf der Legends Tour und sein bisher mit Abstand erfolgreichstes als Playing Professional. Dieses wurde mit dem Barry Lane Rookie of the Year Award gekrönt. «Das ist eine grosse Ehre für mich. Eine ganze Reihe erfolgreicher Turniere waren der Schlüssel zu diesem Erfolg», sagte Griffiths, als er im Dezember auf Mauritius die Auszeichnung entgegennahm. Kurz zuvor hatte er die Saison mit dem zweiten Platz bei der MCB Tour Championship abgeschlossen.

Und immer wieder Qualifikationsturniere...

Griffiths' Vita ist eine Geschichte des Durchhaltens und des Durchhaltewillens. Nach seinem Wechsel zu den Professionals im Jahr 1996 nahm der Engländer zwischen 1997 und 2016 15 Mal an der Q-School der European Tour teil, ohne jemals eine volle Spielberechtigung für die höchste europäische Tour zu erhalten. Stattdessen spielte er zwischen 2006 und 2017 auf der Asian Tour, wo er 2007 beim Vietnam Masters und 2008 bei den China Open jeweils den zweiten Platz belegte. Im Jahr 2015 spielte er auf der Challenge Tour, wo er drei Top-10-Platzierungen erreichte. 2014 qualifizierte er sich über den Qualifier in England für die U.S. Open, scheiterte jedoch am Cut.

Im Januar 2023, 50 Jahre alt geworden, schrammte Griffiths bei den Q-Schools der Legends Tour und der PGA Tour Champions jeweils nur knapp an einer Spielberechtigung vorbei. In den USA war es für den Briten sogar noch knapper als in Europa – bei der Q-School zur PGA Tour Champions lag er nur einen Rang hinter der begehrten Tourkarte. Das bedeutete für seine erste Saison als Senior hartes Brot und viele Qualifiers, viele Anfragen für Einladungen, häufige Reisen in der Hoffnung, doch noch ins Feld zu rutschen.

Als Dritter des Qualifikationsturniers in Wales ergatterte Griffiths einen Startplatz bei der Senior Open Championship 2023, scheiterte bei seinem ersten Senior-Major aber am Cut. Im Januar 2024 war es dann endlich soweit: Simon Griffiths wurde bei der Q-School der Legends Tour in der Türkei Zweiter und erhielt damit eine «volle Karte» für die Saison 2024. Eine Handgelenksverletzung, die ihn die gesamte Saison begleitete, machte dem Kämpfer zu Beginn der Saison zu schaffen. Erst allmählich konnte er die Schmerzen in den Griff bekommen und in der zweiten Jahreshälfte mit einer sensationellen Formkurve endlich zeigen, wozu er fähig ist, wenn er regelmässig spielt.

Weiterkämpfen bis zum Sieg

Wie fühlt man sich nach einem solchen Werdegang, wenn man endlich – und hochverdient – den ersten Sieg auf der Legends Tour errungen hat? «Es war ein hartes Jahr, aber man muss weiterkämpfen. Nicht nur dieses Jahr, auch die letzten paar Jahre waren hart, aber wie gesagt, man muss weiterkämpfen. Um ehrlich zu sein, heute habe ich mich wie eine Stange Dynamit gefühlt, sehr explosiv. Aber am Ende sind die Putts reingegangen und das ist alles, was zählt», sagte er nach seinem ersten Sieg im November 2024 in Südspanien.

Der Damm war gebrochen, der erste Sieg eingefahren und der Höhenflug des Briten ging weiter. Sportlich und emotional. Beim Saisonauftakt 2025 im Februar war das Teilnehmerfeld mit grossen Namen gespickt, die auf der US PGA Tour Champions spielenden Europäer nutzten die Gelegenheit, so früh im Jahr auf dem alten Kontinent antreten zu können. Doch selbst Superstars wie Miguel Angel Jimenez, José Maria Olazabal und Colin Montgomerie, die eher kaum in Europa aufteen, hatten gegen den fehlerfrei spielenden Briten keine Chance. Griffiths gewann mit zwei Schlägen Vorsprung: «Es ist unglaublich, ich bin überglücklich», sagte er, als sein Sieg feststand. So richtig entspannt spielt er aber (noch) nicht: «Manchmal geniesse ich das Spiel vielleicht nicht so sehr, wie ich es sollte, weil es so hart ist.» Dass er aber bei seinen letzten vier Turnierstarts zwei Siege und einen zweiten Platz verbuchen konnte, machte den Briten zu Beginn des Jahres «sehr, sehr glücklich».

In Bad Ragaz dagegen war er bei seinem Debüt 2024 nicht ganz so glücklich. Zwei Runden von jeweils 67 Schlägen am Freitag und Sonntag waren ganz nach dem Geschmack des Engländers, doch die 74 am Samstag warf ihn zurück, so dass es am Ende nur zum geteilten 20. Platz reichte. Gelingt es ihm aber, bei seinem zweiten Antreten in der Schweiz wie beim Saisonauftakt in Marbella drei Runden in den 60ern zu spielen, dürfte er im Juli 2025 ein heisser Anwärter auf den Kristallpokal sein. ◁

Simon Griffiths hat als Playing Professional hartes Brot gegessen: 15 Mal quälte er sich auf der European Tour durch die Q-School, ohne jemals eine volle Spielberechtigung zu erlangen. Mit 51 Jahren aber startete der Engländer auf der Legends Tour durch – im Juli 2024 war er in Bad Ragaz 20., im November feierte er in Spanien seinen ersten Sieg.

Weit über seltene Jahrgänge hinaus

Die Kreation des idealen Jahrgangs

100/100

JAMESSUCKLING.COM

98/100

falstaff

GENIESSEN WEIN ESSEN REISEN

19,5/20

JancisRobinson.com

Grand Siècle N°26 in der 0,75 l Flasche. Limitierte Edition – nur auf Anfrage

www.laurent-perrier.com

Michael Long

27. Order of Merit 2024

Geboren	27. August 1968
Nationalität	Neuseeland
Wohnort	Perth (Australien)
Pro seit	1990
Siege	13

Michael Campbell

28. Order of Merit 2024

Geboren	23. Februar 1969
Nationalität	Neuseeland
Wohnort	Wellington (Neuseeland) und Sydney (Australien)
Pro seit	1993
Siege	15 (u.a. US Open 2005)

Andrew Raitt

29. Order of Merit 2024

Geboren	12. September 1969
Nationalität	England
Wohnort	England
Pro seit	1995
Siege	2

Jyoti Randhawa

30. Order of Merit 2024

Geboren	4. Mai 1972
Nationalität	Indien
Wohnort	New Delhi (Indien)
Pro seit	1994
Siege	23

1975 – ein Jahrgang für die Ewigkeit

Wer wird dieses Jahr 50? Wer ist neu auf der Legends Tour? Zwei Fragen, die Fans, Veranstalter und Professionals gleichermassen umtreibt. Welche Golfstars 1975 geboren sind, lässt sich leicht herausfinden, wer von ihnen auch zur Legends Tour stösst und vielleicht sogar in Bad Ragaz abschlägt, da muss man sich zumindest ein bisschen überraschen lassen.

«Golf = Tiger Woods» – diese Gleichung kennt seit Ende der 90er-Jahre die ganze Welt. Nicht nur die Golfwelt, sondern jeder, der das allgemeine Sportgeschehen verfolgt. Der dunkelhäutige Amerikaner hat den Golfsport revolutioniert, er machte ihn athletischer und einem breiteren Publikum zugänglich. 1997, im Gründungsjahr des Swiss Seniors Open (SSO), gewann Woods sein erstes Major – das Masters in Augusta – und am Ende der Saison auch die Order of Merit der PGA Tour. Woods' Popularität explodierte förmlich, er wurde zum Werbetestimonial und, wie eingangs erwähnt, für eine breite Bevölkerungsschicht zum Synonym für den Golfsport. So manchem SSO-Helfer der ersten Stunde klingt deshalb heute noch die Frage im Ohr: «Kommt Tiger Woods nach Bad Ragaz?»

Er hat Golf weltweit einem breiten Publikum zugänglich gemacht: Eldrick «Tiger» Woods wird am 30. Dezember 50 Jahre alt.

Diese Frage musste immer wieder verneint werden – der am 30. Dezember 1975 geborene Eldrick Tont «Tiger» Woods ist noch zu jung, um auf der Legends Tour (oder der Champions Tour) abzuschlagen. Und ob er ab 2026 die Turniere der über 50-Jährigen aufmischen oder weiterhin auf der PGA Tour spielen wird, dürfte unter anderem von seiner Gesundheit abhängen. Sein vom Spitzensport gezeichneter Körper hat den 15-maligen Majorsieger in den vergangenen Jahren stark gebremst. Seinen Humor konnten ihm die Verletzungen aber nicht nehmen. Woods' Aprilscherz 2025? Auf der Social-Media-Plattform X schrieb er: «Ich kann nicht glauben, dass ich das sage, aber ein paar Wochen nach dem Riss meiner linken Achillessehne, dem Schlafen in einer Überdruckkammer und den explosiven Übungen sind meine Ärzte und Trainer der Meinung, dass ich bereit bin, nächste Woche beim Masters zu spielen! Wir sehen uns auf dem Platz.» Minuten später aber bereits die Entwarnung: «P.S. April, April: Meine Achillessehne ist immer noch ein Chaos.»

Das Swiss Seniors Open 2025 findet also wieder ohne den (noch immer zu jungen) Tiger Woods statt. Was nicht heisst, dass nicht doch der eine oder andere grosse Golfer mit Jahrgang 1975 am Abschlag stehen wird. Wie wäre es zum Beispiel mit folgenden Herren?

Darren Fitchard

Der am 13. Mai 1975 geborene Südafrikaner wechselte 1994 zu den Professionals. Auf der European Tour feierte er fünf Siege, auf der Sunshine Tour 18. Seinen bislang letzten Titel auf dem heimischen Circuit gewann er am 21. August 2020 bei der Betway Championship. Mit einer 64er-Schlussrunde schlug er Ulrich van den Berg um einen Schlag und bewies mit diesem Score auch seine grosse Klasse. Im Jahr 2000 vertrat er sein Heimatland an der Seite von Retief Goosen beim World Cup.

Søren Kjeldsen

Der am 17. Mai 1975 geborene Däne hat vier Siege auf der European Tour errungen. Zuletzt gewann er im Mai 2015 die Irish Open, als er sich im Stechen gegen Eddie Pepperell (England) und Bernd Wiesberger (Österreich) mit einem Birdie am ersten Extraloch durchsetzte. Kjeldsen wechselte im Alter von 20 Jahren zu den Professionals und qualifizierte sich über die Challenge Tour für die European Tour. Er vertrat sein Land mehrfach beim World Cup, den er im November 2016 gemeinsam mit Thorbjørn Olesen gewann. ▷

Am 17. Mai wird der Däne Søren Kjeldsen 50; im Juli wird er hoffentlich erstmals beim Swiss Seniors Open aufteen – zehn Jahre nach seinem letzten Sieg auf der DP World Tour.

Mit dem Engländer David Howell wird am 23. Juni ein weiterer erfolgreicher Ryder-Cup-Spieler zum «Senior» – und wäre damit beim Swiss Seniors Open 2025 startberechtigt.

David Howell

Der am 23. Juni 1975 geborene Engländer ist ein erfolgreicher Ryder-Cup-Spieler. Er gehörte 2004 und 2006 zum europäischen Team und durfte bei beiden Teilnahmen die Trophäe in die Höhe stemmen. Seine Profikarriere startete Howell 1995, 1998 feierte er bei der Australian PGA Championship seinen ersten Profisieg. Im Jahr darauf gewann Howell sein erstes Turnier auf der European Tour. Insgesamt triumphierte er fünf Mal auf höchster europäischer Ebene. Seine beste Platzierung bei einem Major datiert aus dem Jahr 2008, als er «The Open» als geteilter Siebter beendete. Beeindruckend ist die lange Karriere des Engländers: Im August 2022 spielte er sein 700. Turnier auf der European Tour (heute DP World Tour) – als erst dritter Professional nach Sam Torrence (Schottland) und Miguel Angel Jimenez (Spanien). Am Ende der Saison 2024 kam Howell auf 726 Turnierstarts auf höchstem europäischem Level.

Stephen James Gallacher

Der Schotte gehört zwar zum Golfjahrgang 1975 – er wurde am 1. November 1974 geboren –, könnte aber 2025 erstmals in Bad Ragaz auf dem Abschlag stehen. Der Neffe des ehemaligen Ryder-Cup-Captains Bernhard Gallacher gewann 1994 die European Amateur Championship und eine Reihe weiterer wichtiger Amateur-Turniere in Grossbritannien. 1995 gehörte er zum siegreichen britischen Walker Cup Team, anschliessend wechselte er zu den Professionals. Er gewann viermal auf der European Tour und war 2014 einer von drei «Captains Picks» von Paul McGineley, als die Europäer in Gleneagles den Ryder Cup erfolgreich verteidigten. 2023 kam Gallacher erneut zu einem Ryder-Cup-Einsatz – als Captain der Europäer, die beim Junior Ryder Cup in Rom einen 20.5:9,5-Sieg errangen. ◁

ECCO®
GOLF

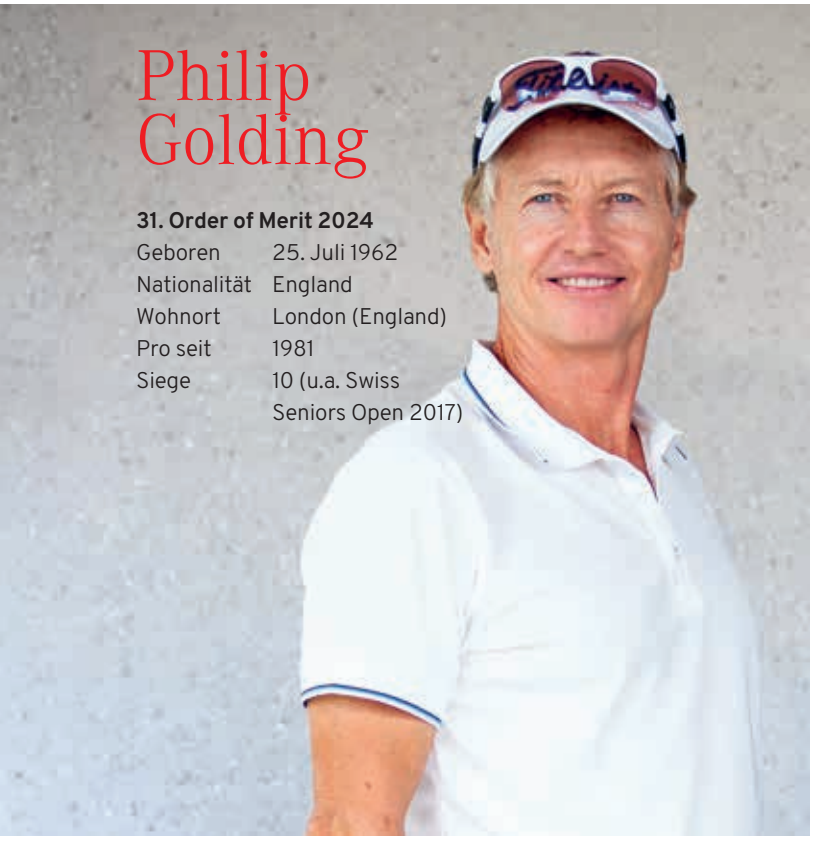
THE NEW **ECCO BIOM® H5**

THE NATURE OF GOLF

INSPIRED BY NATURE – BUILT TO LAST

The new ECCO GOLF BIOM® H5 is built for the elements. 100% waterproof, keeping your feet dry and comfortable in every condition. With BIOM® NATURAL MOTION® technology for stability, natural motion and forward momentum during your swing. The innovative ECCO TERRA TRACTION outsole delivers stability and traction for every endeavour.

Philip Golding



31. Order of Merit 2024

Geboren	25. Juli 1962
Nationalität	England
Wohnort	London (England)
Pro seit	1981
Siege	10 (u.a. Swiss Seniors Open 2017)

Markus Brier

37. Order of Merit 2024

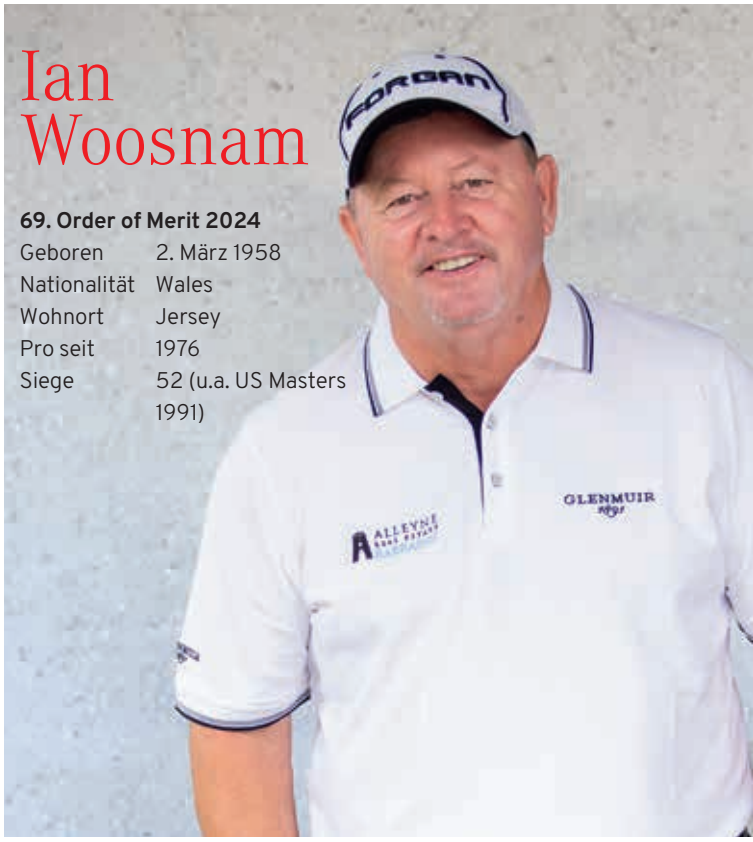
Geboren	5. Juli 1968
Nationalität	Österreich
Wohnort	Wien (Österreich)
Pro seit	1995
Siege	9

Jean-François Remesy

41. Order of Merit 2024

Geboren	5. Juni 1964
Nationalität	Frankreich
Wohnort	Martigny (Wallis, Schweiz)
Pro seit	1987
Siege	13 (u.a. Swiss Seniors Open 2018)

Ian Woosnam



69. Order of Merit 2024

Geboren	2. März 1958
Nationalität	Wales
Wohnort	Jersey
Pro seit	1976
Siege	52 (u.a. US Masters 1991)

Q-School erhielt Besuch aus Bad Ragaz

Wer glaubt, die Professionals der Legends Tour würden das neue Jahr entspannt angehen, der irrt. Im Januar geht es um die letzten noch verbleibenden «vollen Tourkarten» für die kommende Saison. Dieses Jahr «ritterten» bei der Q-School in der Türkei 95 Herren um die fünf Karten – beobachtet von drei Damen, die sich auf der Legends Tour bestens auskennen, aber beim Swiss Seniors Open in Bad Ragaz wenig Zeit zum Zuschauen finden.

Martina Spitz, Marianne Schumacher und Carin Gisep-Caligari (von links) machten sich gut vor der Fotowand der Q-School in Belek.

Wiedersehen der Swiss-Seniors-Open-Delegation mit dem Bad-Ragaz-Champion von 2006, dem stets gut gelaunten Spanier Juan Quiros.

Mit vielem hatte Chris Williams gerechnet, als er im Januar in die Türkei flog. Der sympathische, stets höflich und bescheiden auftretende Südafrikaner spielt seit 2009 auf der Legends Tour und hat auf dieser Ebene drei Turniersiege gefeiert. Zuletzt durfte er im Juni 2021 bei den European Legends Links Championships einen Pokal in die Höhe stemmen. Dieser Sieg sicherte dem südafrikanisch-englischen Doppelbürger die Startberechtigung für alle Turniere der Legends Tour in den folgenden zwei Jahren. 2024 lief es für Williams dann nicht nach Wunsch; mit nur gerade fünf Turnierstarts rutschte er in der Jahreswertung auf Rang 68 ab. Über die Q-School der Legends Tour wollte der Südafrikaner seine «Kategorie» auf der Tour verbessern. Er reiste also nach Belek, checkte ins offizielle Tour-Hotel ein und bereitete sich seriös auf das wichtige Turnier vor, bei dem Williams bereits für die «Final Stage» qualifiziert war. Und dann stand der 66-Jährige zwei Tage vor seiner ersten Turnierrunde abends am Buffet und blickte in ein bekanntes Gesicht. Irritation und Freude mischten sich: «Wir kennen uns doch – aber du gehörst nicht hierher», begrüsste er die junge Dame, die sich neben ihn eingereiht hatte.

Richtig. Martina Spitz, seit rund acht Jahren die rechte Hand von Ralph Polligkeit, ist auf der Legends Tour bekannt und wird von den Spielern sehr geschätzt. Aber sie gehört nach Bad Ragaz. Genauso wie Marianne Schumacher und Carin Gisep-Caligari, die mit Martina Spitz zur Q-School in den Süden gereist waren. Die drei Damen aus Bad Ragaz sorgten unter den Professionals für Aufsehen. Denn im 95-köpfigen Teilnehmerfeld fanden sich neben vielen Rookies und einigen ambitionierten Amateuren auch zahlreiche Professionals, die seit Jahren auf der Legends Tour spielen und in der Vergangenheit auch schon in Bad Ragaz aufgeteet haben.

Gross war die Wiedersehensfreude in Belek, als die drei Schweizerinnen bei der Q-School auftauchten und das Turniergeschehen ▷

interessiert mitverfolgten. «Meistens von der Terrasse aus», gesteht Marianne Schumacher lachend, «von wo aus man die durch ein langes Wasserhindernis getrennten Spielbahnen 9 und 18 im Blick hat.» Die drei genossen es, morgens selbst eine Runde zu spielen und anschliessend den Legenden bei der Arbeit zuzuschauen. Völlig entspannt. «In Bad Ragaz habe ich immer unsere Gäste im Blick und die nächsten Shuttlefahrten im Kopf», sagt Marianne Schumacher, die als Leiterin Sponsoring & Events bei SSO-Sponsor Emil Frey AG beim Turnier in Bad Ragaz den Transport der Spieler vom und zum Flughafen Zürich organisiert. «So schön die SSO-Woche jedes Jahr ist, so intensiv ist sie auch. In Bad Ragaz habe ich keine Zeit, den Spielern auf dem Platz zuzuschauen oder mich mal länger mit einem von ihnen zu unterhalten», sagt auch Martina Spitz. In Belek hingegen habe sie es in vollen Zügen genossen, Gast und Zuschauerin zu sein.

Und doch waren die drei Schweizerinnen an der Q-School etwas mehr als nur Gäste. Mindestens VIP-Gäste, ein Teil der Legends Tour Familie. Die «Chicas de Bad Ragaz», wie Juan Quiros, Swiss Seniors Open Champion 2006 und mittlerweile 69 Jahre alt, die drei freudestrahlend begrüsste, waren begehrte Gesprächspartnerinnen im Shuttlebus zur Driving Range, beim Abendessen im Hotel und an der Hotelbar. Dabei mussten sie mehrmals täglich ihr diplomatisches Geschick unter Beweis stellen: «Mitte Januar deutete zwar schon vieles darauf hin, dass das Swiss Seniors Open 2025 stattfinden wird, aber offiziell war es noch nicht kommuniziert – aber jeder hat uns danach gefragt», erzählt Martina Spitz.

Für die drei Schweizerinnen war es spannend zu beobachten, wie unterschiedlich sich die Professionals nicht nur aufs Turnier vorbereiteten, sondern auch mit Niederlagen umgingen. «Wenn ein Spieler ins Clubhaus kam, konnte man allein an seiner Körpersprache erkennen, ob er gut gespielt hat», erinnert sich Marianne Schumacher. «Das ist in Bad Ragaz allerdings nicht anders», ergänzt Martina Spitz. Aber einen Spieler, der wegen seines Scores so leidet wie der Amerikaner Harry Rudolf III (der die Qualifikation für die Schlussrunde um zwei Schläge verpasste), haben sie in Bad Ragaz noch nicht erlebt, sind sich die SSO-Damen einig. (Rudolf verpasste damit den Sprung in die neu geschaffene Legends Tour «category 10», die einige Turnierstarts garantiert.)

Das Damen-Trio hat bei der Q-School nicht nur zugeschaut und mitgelitten, die Ladies haben auch selbst die Clubs geschwungen. (Denn das war ursprünglich die Idee dieser Reise, nicht nur gemeinsam zu arbeiten, sondern auch zusammen Golf zu spielen.) Nachdem die SSO-Ladies «enttarnt» waren, gab es aber kaum mehr eine reine Damenrunde. Peter Wilson bot dem Damen-Trio eine Golfstunde auf der Driving Range an. Möglich, dass Wilson dabei von Carin Gisep-Caligaris Schwung abschauen wollte, sie gewann nämlich 2024 mit Emanuele Canonica die Teamwertung beim Alliance-ProAm in Bad Ragaz. Sie selbst sagt lachend: «Das glaube ich nicht. Ich kenne Peter seit dem Mittwochs-ProAm 2019 – und da habe definitiv ich bei ihm abgeschaut, nicht umgekehrt.»

Beinahe wäre das Damen-Trio noch zu einer ganz privaten ProAm-Runde in Belek gekommen; beinahe, denn der Q-School-Teilnehmer, der sich am dritten Tag zu den Schweizerinnen gesellte, war ein Amateur. (Teilnahmeberechtigt an der Q-School sind neben Professionals auch Amateure, deren Handicap bei 1 oder besser ist.) Der Finne Lasse Ilvessalo war in der «First Stage» gescheitert, wollte aber die Zeit bis zum Rückflug zum Golfen nutzen und schloss sich spontan den drei Schweizerinnen an. «Wir freuten uns auf eine Runde mit vielen Birdies und entsprechendem Birdiewasser», erzählt Marianne Schumacher lachend. Doch daraus wurde nichts. Dem Finnen, der sich als Amateur auf der Q-School versuchte, gelang auf der Runde mit den Damen kein einziges Birdie. In Erinnerung bleibt die Runde dem Quartett trotzdem: «Am Herrenabschlag von Loch 2 sitzen seit Jahren zwei Gänse und schauen uns Damen beim Abschlag zu. Als Lasse zum Herrenabschlag ging, griffen ihn die Vögel laut fauchend an», erzählt Marianne Schumacher.

Eine letzte Erinnerung noch an die Tage in Belek, liebe Ladies: «Wir haben die Prioritäten falsch gesetzt, hätten zuerst das Leaderboard mit André Bossert an der Spitze fotografieren sollen, bevor wir vor der Interviewwand posieren», sagen sie unisono. Tatsächlich hatte «Bossy» das Feld in Runde 2 längere Zeit angeführt, fiel dann aber zurück. Die fünf begehrten Tourkarten für die Saison 2025 sicherten sich Shinichi Yokota (Japan), Matthew Cort (England), Lionel Alexandre (Frankreich), David Shacklady (England – 2022 schrammte er als Zweiter in Bad Ragaz knapp an seinem vierten Sieg auf der Legends Tour vorbei) und Craig Farrelly (England). Sie dürfen sich auf ein Wiedersehen im Juli in der Schweiz freuen. ◁

2011 stand der Südafrikaner Chris Williams in Bad Ragaz als Dritter auf dem Podest, 2017 beendete er die Saison als Zweiter der Order of Merit, 2025 aber musste er die Mühen der Q-School auf sich nehmen.

DANKE

...an die Schweizer Golf Community.

Der Golf Club Bad Ragaz wurde bei den Swiss Golf Awards 2024 gleich doppelt ausgezeichnet: Die Awards spiegeln die Meinung der Schweizer Golfer wieder und bekräftigen eindrucksvoll unsere Position als führender Golfclub in der Schweiz sowie unsere Vision eines perfekten Gastgebertums.

Der 18-Loch Championship Course wurde zum vierten Mal mit dem Titel «Bester 18-Loch Platz in der Schweiz» geehrt.

Das Restaurant «gladys» erhielt bereits zum sechsten Mal die Auszeichnung als «Bestes Golf Restaurant in der Schweiz».

GOLF CLUB 1905 BAD RAGAZ

The Leading Golf Courses

Prize money breakdown

EUR 300’000

1	45’000
2	29’700
3	19’800
4	16’200
5	13’350
6	11’850
7	10’650
8	9’450
9	8’250
10	7’650
11	7’050

12	6’450
13	5’940
14	5’610
15	5’310
16	5’010
17	4’650
18	4’350
19	4’140
20	3’960
21	3’780
22	3’600

23	3’420
24	3’240
25	3’090
26	2’940
27	2’820
28	2’700
29	2’610
30	2’520
31	2’430
32	2’340
33	2’250

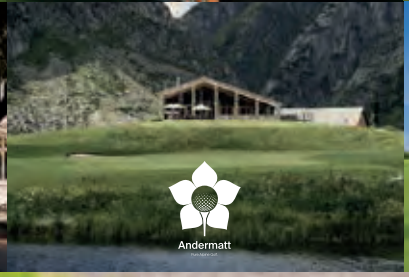
34	2’160
35	2’100
36	2’040
37	1’980
38	1’920
39	1’860
40	1’800
41	1’740
42	1’680
43	1’620
44	1’560

45	1’500
46	1’440
47	1’380
48	1’320
49	1’260
50	1’200
51	1’140
52	1’080
53	1’020
54	960
55	930

56	900
57	870
58	840
59	810
60	780

LEADING GOLF COURSES SWITZERLAND

The Leading Golf Courses



www.leadinggolf.ch

Auch online immer bestens informiert

Teilen Sie mit uns Ihren Swiss Seniors Open Moment

@seniorsopen

@golfclubbadragaz

#SwissSeniorsOpen

Bleiben Sie top-informiert über die aktuellsten Geschehnisse wie Startzeiten, Teilnehmer sowie tagesaktuelle News.

Zur Video- und Bildergalerie

www.swiss-seniors-open.ch

Film-Highlights broadcasted by

EUROPEAN TOUR PRODUCTIONS

sky

STREBEN NACH
PERFEKTION
Als Mitglied von LEADING GOLF streben wir nach Perfektion,
damit sich anspruchsvolle Menschen von HEUTE
bei uns rundum wohlfühlen.
GOLF CLUB
1905
BAD RAGAZ
The Leading Golf Courses

GOLFANLAGE
MIT EINZIGARTIGEM PANORAMA

Mit viel Liebe zum Detail und Sorgfalt für perfekte Greens, bietet der Golf Club Bad Ragaz ein besonderes Golferlebnis.

Eingebettet in ein unvergleichliches Bergpanorama und eine herrliche Parkanlage, streben wir als Mitglied von Leading Golf nach Perfektion, damit sich anspruchsvolle Gäste bei uns rundum wohlfühlen.

Der 18-Loch Championship Course ist seit 2007 Mitglied der Qualitäts- und Wertegemeinschaft der «Leading Golf Courses» und seit 2018 zusätzlich von «World of Leading Golf».
Diese Mitgliedschaften bestätigen die Golfkultur und Philosophie des Hauses – Streben nach Perfektion. Beim Swiss Golf Award 2024 wurden wir bereits zum vierten Mal zum «Besten 18-Loch Golfplatz» gekürt.

Seit 1905 begeistert der Parcour, als einer der ältesten Golfplätze der Schweiz, Profis und Amateure gleichermassen. Die Driving Range mit überdachten Abschlägen, die Pitching- und Chipping-Area sowie das Putting Green runden das herrliche Spielvergnügen ab.

DAS CLUBHAUS

«THE PLACE TO BE»

Das Clubhaus ist «the place to be» für Mitglieder, golfbegeisterte Gäste,
aber auch für Kulinarikfreunde. Es besticht insbesondere durch seine klaren Formen.
Auf einem eindrücklichen Sockel thronend, lädt eine gediegene,
offen anmutende Beletage aus dunklem Holz und grossen Glasflächen
sowie eine traumhafte Sonnenterrasse zum Verweilen ein.

Unsere Mitglieder und Gäste finden im Clubhaus Ruhe, Raum und Zeit,
um ihrer Leidenschaft für den Golfsport nachzugehen
sowie sich kulinarisch verwöhnen zu lassen.

PERFEKT GEPFLEGTER
GOLFPLATZ

Der hohe Pflegestandard und die Schönheit des Platzes begeistern.

Einzigartig eingebettet in die atemberaubende Berglandschaft des Rheintals, überzeugt die Anlage durch eine wunderschöne Natur-Golf-Symbiose. Der 1905 erbaute Course bietet mit einer Länge von 5'707 Metern – Slope 129, Course Rating 70,0 – für jeden Spieltyp eine Herausforderung.

Viermal wurde unser Golfplatz bereits anlässlich der Swiss Golf Awards zum Besten der Schweiz gewählt. Überzeugen Sie sich selbst und entdecken Sie unsere Golfanlage von ihrer schönsten Seite.

WO GOLF AUF
KULINARIK TRIFFT

In unserem Restaurant gladys erwarten Sie kulinarische Überraschungen der Extraklasse. Egal ob der Hunger nach einer Golfrunde gross oder klein ist – bei uns werden Sie bestens verköstigt. Zigarrenliebhaber finden in unserer Smokers Lounge zudem eine breite Auswahl an Zigarren.

Im Rahmen der Swiss Golf Awards 2024 wurde das gladys bereits zum sechsten Mal als «Bestes Golf Restaurant der Schweiz» gewählt. Zudem erhielt es 88 Punkte beim Falstaff Restaurantguide.

gladys

GOLFEN

MIT STIL

Lassen Sie sich im Golf Shop von attraktiver Golf- und Freizeitmode inspirieren.

Nebst den Bekleidungsmarken Bogner, Ralph Lauren, Stenströms, Chervò, Alberto, Raffaello Rossi, Lacoste und J. Lindeberg finden Sie bei uns auch Produkte von INA KESS, Henry&Christ oder Spoon.

Ebenso erhalten Sie bei uns passende Schuhe von Ecco, Fratelli Rosetti, G4, Lacoste und Adidas sowie Schläger von Onoff und Honma sowie neu die Marke Golfyr, made in Switzerland St.Gallen, die auch zum Testen bereit stehen. Die Schläger können auf Wunsch gleich mit den ausgestellten Elektrowagen «a perfect trolley» von TiCad samt passendem Bag aus dem Shop rollen.
Vorbeischauen lohnt sich also – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HERVORRAGENDE
EVENTLOCATION

Gerne organisieren wir Ihren Golf-Event für Sie.

Seit 1997 organisieren wir das Swiss Seniors Open, welches das Event-Highlight schlechthin ist. Während vier Tagen sind die Professionals der Legends Tour live in Bad Ragaz zu erleben.

Den Ritterschlag erhielten wir 20 Stunden nach dem British Open 2016. Sergio Garcia machte mit seinem Charity Turnier Halt in Bad Ragaz und brachte 17 seiner Golffreunde mit, u.a. Open Sieger Henrik Stenson, Justin Thomas, Rickie Fowler, Justin Rose, Adam Scott oder der aktuelle Masters Sieger Rory McIlroy.

Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung, unser Know-how und unsere hochstehende Kulinarik.

MITGLIEDSCHAFT

NACH MASS

Wir pflegen Traditionen und fördern Innovationen.

Aus diesem Grund bieten wir auch verschiedene Mitgliedschaftsmodelle an. Wählen Sie zwischen abgestuften Aktivmitgliedschaften oder einer temporären Mitgliedschaft aus:

- Einführungsabonnement
- Temporäre Mitgliedschaft (max. 2 Jahre)
- Aktivmitgliedschaft (5 Jahre Spielrecht)
- Aktivmitgliedschaft (10 Jahre Spielrecht)
- Aktivmitgliedschaft (lebenslanges Spielrecht)

Genauere Informationen zu den Mitgliedschaftsmodellen finden Sie unter:
www.golfclubragaz.ch/mitgliedschaft

DAS
GOLF TEAM

Rund 100 «Glücklichmacher» geben täglich ihr Bestes, um Mitgliedern und Gästen ein perfektes Golferlebnis zu ermöglichen.

Unser Sekretariats-Team...

...steht Ihnen jederzeit für Auskünfte zur Verfügung.

Unsere Caddymaster-, Marshall- und Facility-Teams...

...sind dafür besorgt, dass Sie eine saubere Infrastruktur sowie Übungsanlagen antreffen und auf dem Platz betreut sind.

Unser Greenkeeper-Team...

...sorgt dafür, dass Sie auf einer perfekt gepflegten Anlage Ihrem Lieblingshobby nachgehen können.

Unser Golf Shop-Team...

...berät Sie rund um die aktuelle Golf- und Freizeitmode.

Unser Golf Pro-Team...

...hilft Ihnen, Ihren Schwung und Ihr Spiel zu verbessern.

Unser gladys-Team...

...verwöhnt Sie mit kulinarischen Leckerbissen und auserlesenen Weinen.

GOLF CLUB 1905 BAD RAGAZ

The Leading Golf Courses

Hans Albrecht-Strasse 1, CH-7310 Bad Ragaz
Telefon +41 81 303 37 17, golfclub@resortragaz.ch, www.golfclubragaz.ch

Folgen Sie uns auf @golfclubbadragaz